

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

91 (1.4.1933)

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Bezugspreise:

Monatlich RM. 2.10, aus Postanstaltgebühren ab. Zahlungsbefreiung für Erwerbslose RM. 1.50 ausgl. Bestellschein. Bestellungen zum verbill. Preis können nur unsere Vertriebsstellen entgegennehmen. ...

Beilagen:

„Der Arbeiter im Betrieb“, „Der junge Freiheitskämpfer“, „Der deutsche Mittelstand“, „Die deutsche Frau“, „Bund, Schut und Vaterland“, „Der unbeflegte Soldat“, „Alte deutsche Bergarbeiters“, „Rasse und Volk“

Sonderblätter:

„Merke-Mundschau“, „Neger- und Wilder-Ge“, „Das Gefäßhorn“, „Ordnung und Disziplin“, „Das Gauenerland“

Anzeigenpreise:

Die gebogenen Millimeterzeile im Angebotsfeld 15 Hfg. (Wofal-Zarif 10 Hfg.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm Zeile 8 Hfg. ...

Verlag:

Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133, Fernsprecher Nr. 7930, ...

Abteilung Buchvertrieb: Postfach, Karlsruhe Nr. 2035, Geschäftsstunden von Verlag u. Expedition 8-19 Uhr.

Schriftleitung: Anstalt: Karlsruhe i. B., Markgrafenstr. 46, Fernsprecher 1271, ...

M-Juda will den Kampf!

Aufruf an die deutschen Frauen

Berlin, 31. März. Die nationalsozialistische Frauenschaft erläßt einen Aufruf an die deutschen Frauen, in dem darauf hingewiesen wird, daß das Abwehrmittel des Boykotts jüdischer Geschäfte und Waren fast ganz in die Hand der Frau gegeben sei. ...

Schon droht mit der Macht der Hochfinanz

London, 31. März. Im Daily Express veröffentlicht der aus Deutschland geflohene, angebliche „Dichter“ Emil Ludwig, der in Wahrheit Cohn heißt, einen langen Artikel über die Judenfrage. ...

Der Jude Cohn ist also dazu ausersehen, einen Schreckenshieb der alljüdischen Hochfinanz abzugeben. Er fällt dabei wie man es von ihm gewohnt, die Tatsachen glatt um. ...

Schlagt den Weltfeind

Von Julius Streicher, Leiter des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheze

In den Revolutionsstagen des Jahres 1919 sagte der Jude Paul Landau in einer Judenversammlung im Lehrervereinshaus in Berlin:

„Wenn das deutsche Volk wüßte, was wir Juden während des Krieges gemacht haben, dann würde man uns (die Juden) auf der Straße totschlagen!“

Was die Juden während des Krieges gemacht haben, ist heute kein Geheimnis mehr. Soweit Juden in den Krieg zogen, taten sie es gezwungen durch die allgemeine Wehrpflicht; sie taten es gezwungen, weil sie kein Vaterland haben, das Deutschland heißt. ...

Keine Anzeigen mehr für die Judenpresse

Berlin, 31. März. Der Presseschef der Stadt Berlin teilt mit, daß in diesen Tagen eine städtische Verfügung erlassen worden sei, wonach die jüdische Presse bei der Anzeigenverteilung durch die Stadt Berlin nicht mehr in Anspruch genommen werden soll.

Neue Staatssekretäre

Gesetz über die Gleichhaltung verabschiedet Berlin, 31. März. In der Sitzung des Reichskabinetts am Freitagmittag wurde beschlossen, anstelle des zurückgetretenen jüdischen Staatssekretärs Jarden den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Reinhard zum Staatssekretär im Reichsfinanzministerium vorzuschlagen. ...

Anordnung Nr. 5 des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheze

München, 31. März. Für die am Samstag, den 1. April 1933, vormittags 10 Uhr beginnende Abwehraktion gegen die jüdische Greuel- und Boykotttheze werden die örtlichen Aktionskomitees nochmals angewiesen, strengstens darauf zu achten: 1. daß jede Gewaltanwendung unterbleibt. ...

Ab heute BOYKOTT



Boykottzeichen: Gelber Fied auf schwarzem Grund

Achtung! Schlag 10 Uhr beginnt der Abwehrboykott gegen die internationale jüdische Greueltheze. Er wird durchgeführt, bis die Parteileitung die Beendigung anordnet.

Jegliche Ausschreitung ist mit allen Mitteln zu verhindern. Lassen sich Parteigenossen zu irgend welcher Gewalttat hinreißten, so ist ihnen auf der Stelle das Brauhemd herunterzureißen.

Keinem Juden wird auch nur ein Haar gekrümmt

Parteigenossen und deren Familienangehörige, sowie Mitglieder anderer nationalsozialistischer Organisationen, die in boykottierten Geschäften kaufen, oder boykottierte Personen in Anspruch nehmen, sind zum Ausschluss sofort den Parteidentstellen zu melden.

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Meidet die mit dem Boykottzeichen gekennzeichneten Häuser! Zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheze! Boykottiert alle jüdischen Geschäfte! Kauf nicht in jüdischen Warenhäusern! Geht nicht zu jüdischen Rechtsanwälten! Meidet jüdische Ärzte!

Die Juden sind unser Unglück!

Kommt zu den Massenversammlungen!

Gaulitung Baden der NSDAP, Aktionskomitee des Gaues: van Naay, Mannschott, Rupp, Dr. Pachseifer

Und die Juden im Auslande taten es von außen her. In der in ihrem Besitze befindlichen Presse hezten sie gegen das deutsche Volk, beschimpften es als Volk der Hunnen und Barbaren. ...

Als der Krieg zu Ende war, triumphierte der Jude im Auslande, weil es ihm mittels seines Goldes gelungen war, Deutschland durch Deutsche zu besiegen, und das Deutschland der siegreichen Schlächten zum Verlierer des Weltkrieges zu machen. ...

„Sobald ein nichtjüdischer Staat es wagt, uns Widerstand zu leisten, müssen wir in der Lage sein, seine Nachbarn zum Kriege

gegen ihn zu veranlassen. Wollen aber auch die Nachbarn gemeinsame Sache mit ihm machen und gegen uns vorgehen, so müssen wir den Weltkrieg entfesseln. ...

öffentliche Meinung vorzuführen. Diese haben wir durch die sogenannten Grobmächte, die Presse, in unserem Sinne bearbeitet. ...

Der gleiche Jude, der das deutsche Volk in den Abertausenden des Weltkrieges stürzte und das Verbrechen der November-Revolution an ihm beging, ist nun am Werk, dem aus Schande und Elend wiedererwachenden Deutschland in den Rücken zu fallen. ...

Meinung zu vergiften. Wiederum ist Alljuda am Werke, das deutsche Volk als Volk der Gunnen und Barbaren zu verleumden. Seit Wochen schon liegt die Judenpresse in Frankreich, England, Amerika und Polen in die Welt hinein, in Deutschland würden gefangenen Kommunisten die Augen ausgehöhlet, Schutzhäftlinge zu Tode gefoltert und Judenpogrome veranstaltet. Und wieder wiegelt der Jude die also belogenen und betrogenen Völker des Auslandes gegen Deutschland auf. Und damit das erwachende Deutschland, das Deutschland Adolf Hitlers, schon in seinen Anfängen in sich zusammenbrechen, betreiben die Rassegenossen der in Deutschland lebenden Juden im Ausland eine schamlose Boykotttätigkeit gegen deutsche Erzeugnisse. „Kauft keine deutschen Waren!“ schreit der jüdische Presseklüngel in die Völker hinein. Und: „Juda erklärt Deutschland den Krieg!“

Warum dies alles? Warum der Haß der Juden gegen das neue Deutschland? Warum die Greuel- und Boykotttätigkeit vom Ausland her? Mit den Glocken von Potsdam wurde ein neues Deutschland eingeläutet. Ein Deutschland, das die Hoffnung der Juden zerbrach, ihr Drogen- und Blutsaugerleben im deutschen Volk ungeschindert weiterführen zu können. Die marxistischen und bürgerlichen

Judenschuttparteien liegen zerschlagen am Boden, und damit ist zerbrochen die jüdische Hoffnung, die verlorene Herrschaft über das deutsche Volk von innen her zurückzuerobert zu können. Darum die jüdische Greuel- und Boykotttätigkeit im Ausland.

Aber auch diese letzte Hoffnung soll zerschanden werden! Millionen Deutsche haben mit Sehnsucht auf den Tag gewartet, an dem das deutsche Volk in seiner Gesamtheit ausgerückt würde, auf daß es endlich im Juden den Weltfeind erkenne. Alljuda wollte dem deutschen Volke Böses und hat das Gute geschafft. Am Samstag, den 1. April, vormittags 10 Uhr, beginnt des deutschen Volkes Abwehraktion gegen den jüdischen Weltverbrecher. Ein Abwehrkampf hebt an, wie er durch all die Jahrhunderte herauf nie zuvor gemacht worden war. Alljuda hat den Kampf gewollt, es soll ihn haben! Es soll ihn so lange haben, bis es erkannt haben wird, daß das Deutschland der Brannen Bataillone kein Deutschland der Freigeist ist und der Ergebung. Alljuda soll den Kampf so lange haben, bis der Sieg unser ist!

**Nationalsozialisten!
Schlagt den Weltfeind! Und wenn die Welt voll Teufel wär',
es muß uns doch gelingen!**

Die Entjudung der Justiz

Numerus Clausus wird eingeführt - Volkssturm in Berlin - Aktion in Königsberg

Berlin, 31. März. In Preußen hat die Säuberung der Justiz von Juden und Marxisten mit aller Energie eingeleitet. Am Donnerstag begab sich Ministerialdirektor Dr. Freisler nach Frankfurt, um dort die Reinigung des Gerichts von Juden und Marxisten selbst zu überwachen. Er erklärte vor den Beamten und Angestellten der Frankfurter Gerichte, daß die preussische Justiz auf eine völlig neue Grundlage gestellt werde.

Nach einer Unterredung mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten wurden alle jüdischen Richter angefordert, um ihre Beurteilung nachzuführen. Im Weigerungsfalle wird für die betreffenden Hausverbot ausgesprochen werden. Von der Unmasse jüdischer Anwälte, die bei den Frankfurter Gerichten zugelassen sind, wird in Zukunft nur eine geringe Anzahl verbleiben können. Der numerus clausus ist damit praktisch durchgeführt.

folgendermaßen aus: „Schweinemäßige Blödsinn eines despotischen Gehirns macht mehr als alles andere die schwierige Lage Deutschlands hoffnungslos, solange Hitler am Ruder ist. Wahnsinnig gemacht durch allseitige Verdammung seiner Politik glaubt er irrfinnigerweise, daß er die Wägen der Zivilisierten dadurch unterbrücken kann, daß er auf Juden herumtrampelt.“ Das Blatt meldet dann weiter, daß deutsche Kaufleute und Bankiers bereits erste Schritte unternommen, um „das wildgewordene Tier“ zu köpfen, bevor es den deutschen Handel gänzlich ruiniere.

„Geld ist vielleicht die Macht, die Hitler zum Einfall bringt.“

Man darf hierbei vielleicht die Frage aufwerfen: Was würde wohl die amerikanische Regierung dazu sagen, wenn deutsche Blätter derartige Beleidigungen führender amerikanischer Staatsmänner bringen würden?

„Attentat auf Hitler“

Belgrad, 31. März. Die Hege gegen das neue Deutschland erreichte am Freitag in Belgrad einen ungläublichen Höhepunkt. Unter dem Vorwand eines Aprilscherzes (!) erschien in den Vormittagsstunden eine Sonderausgabe der „Novosti“. Das Blatt brachte die Nachricht von einem Attentat auf Hitler, der beim Verlassen seiner Wohnung durch drei Revolvergeschosse getötet worden sein sollte.

Der erfundene Bericht über den angeblichen Mordanschlag wurde ausführlich mit zahlreichen Einzelheiten ausgeschmückt. In Belgrad entstand beim Erscheinen des Blattes beispiellose Aufregung. Die einzelnen Exemplare wurden den Zeitungsverkäufern aus den Händen gerissen. Bei den deutschen amtlichen Vertretern liefen ununterbrochen telefonische Anfragen und Belleidungsungen auch von Seiten des diplomatischen Korps ein. Die Verwirrung war umso größer, als das Blatt die Vordatierung vom 1. April erst auf der zweiten Seite brachte, sodaß sie nicht gleich bemerkt werden konnte.

Als eine Maßnahme der deutschen Gesandtschaft in Berlin ergab, daß die Meldungen der „Novosti“ unzutreffend seien, verlangte der deutsche Gesandte, Freiherr von Dinsdorf, Freytag, sofort eine Unterredung mit dem Außenminister, protestierte entschieden gegen diesen unerhörten Vorkfall und verlangte die Befreiung der Schuldigen. Außenminister Jędrzejowski gab seinem Bedauern über die rohe Hege Ausdruck und versicherte dem Gesandten, dem Verlangen nach Befreiung der Schuldigen nachkommen zu wollen.

Man darf hierbei vielleicht die Frage aufwerfen: Was würde wohl die amerikanische Regierung dazu sagen, wenn deutsche Blätter derartige Beleidigungen führender amerikanischer Staatsmänner bringen würden?

„Vorlicht, Jude!“

Krankhafter Hahnenfuß eines jüdischen Newyorker Boulevardblattes

Newyork, 31. März. Der beste Beweis für die Nichtigkeit der deutschen Taktik zur Bekämpfung der Greuelpropaganda sind die konfusen Meldungen des hiesigen sattem bekannten jüdischen Boulevardblattes „Daily Mirror“. Das Blatt erklärt nämlich in gleichem Atemzuge, daß die Newyorker Juden am Donnerstag den Boykott begonnen hätten und dieser offiziell (?) werden würde, falls nicht die Nationalsozialisten ihren Boykott durch Anzeigen in den Sonntagsmorgenandgaben der jüdischen Zeitungen ablassen und daß der Boykott deutscher Waren durch amerikanische Juden verstärkt werden würde, falls nicht Hitler mit einer offiziellen Erklärung den deutschen Juden Amnestie gewähre. In einem Leitartikel „Macht des Geldes und Hitlerorgie“ lobt sich der „Daily Mirror“ dann

Abwehrboykott hat schon begonnen

Berlin, 31. März. In einzelnen Städten des Reiches hat der Abwehrboykott bereits am Freitag eingesetzt. In München stehen seit Mittag SA-Posten mit Karabinern oder Gewehren vor den größeren jüdischen Geschäften. Verschiedene jüdische Geschäfte haben freiwillig geschlossen. Im Zutrittsgebäude in Köln setzte vormittags die Aktion gegen die jüdischen Rechtsanwälte und Richter ein. Eine große Anzahl von ihnen wurde vorübergehend in Schutzhaft genommen. In Chemnitz wurden die beiden großen Warenhäuser Tietz und Schöden geschlossen. In Werdau an der Aller nahmen SA-Abteilungen vor den jüdischen Geschäften Aufstellung und brachten an den Schaufenstern in roter Farbe die Aufschrift „Vorlicht, Jude!“ an.

Die große Hilfsaktion der Reichsregierung

40 000 Zentner Butter und 700 000 Zentner Roggen für Hilfsbedürftige

Ab 1. April wird die große Hilfsaktion der Reichsregierung, die in einer Verteilung von Naturalien, Butter und Roggen besteht, ihren Anfang nehmen. Es handelt sich um die Verteilung von 40 000 Zentner Butter und 700 000 Zentner Roggen, die in erster Linie an Hilfsbedürftige der bekannten Notstandsgebiete zur Verteilung gelangen werden. Was die praktische Durchführung betrifft, so bestimmen die Bezirksfürsorgeverbände, bzw. die Gemeinde der Notstandsgebiete den Kreis der Hilfsbedürftigen, an die die Naturalien verteilt werden sollen. Das Reich hat bereits die 40 000 Zentner Butter aufgefahret und sie in Kühlhallen gelagert.

Die Frage der Frachtkosten ist dahin gelöst worden, daß die Organisation der Winterhilfe mit der Verteilung der Naturalien betraut ist, da die Bezirksfürsorgeverbände nicht ohne weiteres Frachtfreiheit erhalten würden. Damit das Reich auch die unbedingte Gewähr dafür hat, daß die Naturalien zur Verteilung gelangen, werden die einzelnen Pakete mit der Aufschrift „Reichshilfe“ abgestempelt.

Die Durchführung der Roggenaktion wird so gehandhabt, daß den Hilfsbedürftigen Roggen in Form von erheblich verbilligtem Brot zur Verfügung gestellt wird. Hier sind es die Bezirksfürsorgeverbände bzw. die Gemeinden, die bei den ihnen nahegelegenen Mühlen ein bestimmtes Roggenkontingent anfordern. Die Mühlen sollen auf ihre Kosten Bezugscheine herstellen lassen, die dann an die Hilfsbedürftigen zur Verteilung gelangen. Diese Bezugscheine kann der Hilfsbedürftige beim Bäcker gegen Brot eintauschen. Dankenswerterweise haben sich die Bäckereigenossenschaften bereit erklärt, die Backofen im Rahmen dieser Aktion um 10 Prozent zu senken. Auf diese Art würde es möglich sein, daß der Hilfsbedürftige das Brot gegen den Guttschein um etwa die Hälfte billiger erhalten würde, als es sonst zu dem üblichen Ladenpreis verkauft wird.

Diese energische und tatkräftige Hilfe der Reichsregierung für die Ärmsten unserer

Volksgeossen in den Notstandsgebieten wird als eine Anfangsmaßnahme zur Vinderung der fürchtbaren Not von jedem Deutschen auf das Wärmste begrüßt werden.

Politische Kurzberichte

Das neue Reichshaushaltsgesetz ist am Donnerstag unterzeichnet worden.

Der Reichskommissar für das preussische Ministerium der Volksbildung hat alle preussischen Schulaufsichtsbehörden angewiesen, gegen alle Gefahren, die von den marxistischen und kommunistischen Lehrerorganisationen drohen, aufs schärfste vorzugehen.

Der Kanzler hat dem Sohn des verstorbenen bayerischen Gesandten Dr. von Preger telegraphisch seine Anteilnahme ausgesprochen. General von Lettow-Vorbeck hat in einem Telegramm an die englische Presse seinen Einspruch gegen die Greuelpropaganda erhoben. Das Telegramm schließt wie folgt: „Das englische Volk ist zu schade, sich dadurch lächerlich zu machen, daß es das Opfer eines plumpen Tricks wird.“

Der Oberbürgermeister Dr. Schmitt, Mühlheim-Ruhr hat um seine Beurlaubung nachgesucht, um der zukünftigen Entwicklung freie Bahn zu geben.

Reichskanzler Adolf Hitler wurde von den Städten Breslau, Kassel, Weimar und Döppeln zum Ehrenbürger ernannt. Breslau hat außerdem in derselben Weise den neuen Oberpräsidenten Helmut Bräunler geehrt.

Der Stadtrat von Pirmaia hat durch einstimmigen Beschluß den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und den Reichsinnenminister Dr. Fricke zu Ehrenbürgern ernannt. Der Rathausplatz wird in Adolf Hitler-Platz umgetauft.

Erfolge des badischen Finanzministers in Berlin

Karlsruhe, 31. März. Der von uns angekündigte gemeinschaftliche Besuch des badischen Finanzministers Walter Köhler und des bayerischen Finanzministers Pg. Siebert beim Reichsfinanzministerium fand im Laufe der Woche statt. Besprochen wurden die so vielfach umkämpften Rheinbrückenbauten bei Maxau und Speyer, die bisher durch das Verhalten der bayerischen Regierung nicht vorwärts kamen. Die Verhandlungen in Berlin hatten den Erfolg, daß schon in den nächsten Tagen mit einer Entscheidung in positivem Sinne gerechnet werden kann.

Es kam dann die Sprache auf die Zölle- und Warenhaussteuer, zu deren Einführung die bestehenden reichsrechtlichen Vorschriften keine genügende Handhabe bieten. Finanzminister Walter Köhler beantragte gemeinsam mit den Finanzministern anderer Länder, die Reichsregierung möge durch Notverordnung die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen schaffen, damit die Einführung einer wirksamen Warenhaus- und Zöllesteuer sofort erfolgen kann.

Die in Baden befristete Aufhebung weiterer Finanzämter tritt nicht ein. Finanzminister Köhler erhielt in Berlin die Zusage, daß weitere Aufhebungen nicht beabsichtigt seien. Ferner verhandelte Finanzminister Köhler mit dem Generaldirektor Dormüller von der Reichsbahngesellschaft über die Frage der Elektrifizierung der badischen Bahnen. In dieser Sache konnte er eine Zusage nicht erhalten. Generaldirektor Dormüller hat sich jedoch bereit erklärt, im Interesse des badischen Verkehrs und des Fremdenverkehrs, im Lande Baden in nächster Zeit elektrische Schnelltriebwagen in Betrieb zu stellen.

Sonderkommission für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene

Karlsruhe, 31. März. Ein starkes Volkwerk der Marxisten war bisher der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. Geführt von dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Rossmann, Stuttgart, wurden die Opfer des großen Krieges, die im Reichsbund Hilfe und Unterstützung suchten, schamlos zu politischen Machtzwecken der Sozialdemokratie mißbraucht. Der Verrat der Marxisten gerade an den Kriegerhinterbliebenen ist genügend bekannt. Auch hier mußte durchgegriffen werden.

Reichskommissar Robert Wagner hat deshalb angeordnet:

1. Den bisherigen Mitgliedern der marxistischen Gauleitung Baden des Reichsbundes

der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen verbiete ich mit sofortiger Wirkung die Ausübung irgendwelcher Tätigkeit für den Reichsbund sowie das Betreten von Geschäftsräumen des Reichsbundes.

2. Mit der Leitung des Reichsbundes wird als Kommissar der Vorherrscher der NS-Kriegsopferversorgung Baden, Stefan Braun in Karlsruhe, Gerwigstr. 6, hiermit betraut.
3. Kommissar Stefan Braun wird beauftragt, alles Erforderliche vorzunehmen, um in personeller und sachlicher Hinsicht den gesamten Reichsbund in Baden unter Wahrung der erworbenen Rechte der Mitglieder in die nationale Front einzugliedern.

Pg. Forstrat Hug, Leiter der Landesforstbehörde

Karlsruhe, 31. März. Der unter gütiger Mithilfe des Zentrums auf seinen gehobenen Posten getommene Landesforstmeister Kurz wurde mit Wirkung vom 1. April beurlaubt. Wegen seiner Ernennung kam es im badischen Landtag seinerzeit zu hitzigen Auseinandersetzungen, da seine fachliche Eignung von vielen Seiten angezweifelt wurde.

An seiner Stelle übernimmt Pg. Forstrat Hug-Waldshut die kommissarische Leitung der Forstbehörde. Pg. Forstrat Hug wurde während des vorjährigen Reichspräsidentenwahlkampfes von Finanzminister Dr. Matthes seines Dienstes entbunden, weil Pg. sich nicht abhalten ließ, für die deutsche Freiheitsbewegung zu kämpfen. Am 5. März wurde Pg. Forstrat Hug in den Reichstag gewählt.

Ministerialrat Frech verhaftet

Karlsruhe, 31. März. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Am Freitag vormittag wurde der beurlaubte Ministerialrat Frech, der seit einigen Tagen außerhalb Karlsruhe weilt und erst am Donnerstagabend zurückgekommen war, in Schutzhaft genommen. In seinen Zimmern fand eine gründliche Hausdurchsuchung statt. Ueber die Gründe dieser Festnahme können vorläufig keine näheren Angaben gemacht werden. Ministerialrat Frech gehört der Zentrumspartei an.

Anordnung!

Das Aktionskomitee des Gaues Baden ersucht alle Parteigenossen und Parteigenossinnen, sowie die Mitglieder der Sonderorganisationen, die im Besitz eines Foto-Apparates sind, alle Befehle der unter Boykott stehenden jüdischen Geschäfte aufzunehmen und die Bilder an das zuständige Aktionskomitee abzugeben.



Abgeordneter Julius Streicher, der mit der Leitung des Zentral-Komitees zur Abwehr der ausländischen Grenel- und Boykotttätigkeit beauftragt wurde.

Beseitigung schwarz-roter Aberbleibsel im Kultusministerium

Neubefehlungen in den Abt. Fachschulwesen und Mittelschulwesen - Ministerialrat Dr. Thoma beurlaubt - Entfernung von Juden

Karlsruhe, 31. März. Der Staatskommissar für das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 28. März 1933 den Oberregierungsrat Dipl.-Ing. Federle mit sofortiger Wirkung von seinen Dienstgeschäften im Ministerium des Kultus und Unterrichts beurlaubt.

Gleichzeitig wurde Studienrat Dipl.-Ing. Federle an der Gewerbeschule in Bruchsal mit sofortiger Wirkung zur kommissarischen Dienstleistung in das Ministerium des Kultus und Unterrichts berufen und mit der Leitung der gesamten Abteilung D (Fachschulwesen) betraut.

Dipl.-Ing. Federle ist 1893 in Stodach geboren und evangelischen Bekenntnisses. Er legte 1912 am Gymnasium in Wertheim die Reifeprüfung ab, diente 1912/13 als Einjährig-Freiwilliger, studierte sodann an der Technischen Hochschule Karlsruhe Architekturwissenschaft, war von 1914/18 als Frontkämpfer (Artillerist und Flugzeugführer) an der Westfront und nahm 1919/20 an den Kämpfen im Baltikum teil. Hierauf setzte er seine Studien an der Technischen Hochschule in Karlsruhe fort und trat 1921 in den bad. Gewerbedienst ein. 1927 wurde er als Gewerbelehrer in Bruchsal planmäßig angestellt und bestand 1930 die Staatsprüfung für das Höhere Lehramt an Gewerbeschulen. Studienrat Federle hat sich neben seinem gewerblichen Schuldienst auch auf dem Gebiet der Familienforschung und Heimatkunde betätigt und am Ausbau des Heimatmuseums in Bruchsal führend mitgewirkt; ferner war er praktisch tätig im Segelflugsport und in der Leitung des freiwilligen Arbeitsdienstes in Segelflugbau.

Die von Staatskommissar Dr. Wacker gleichzeitig verfügte neue Dienstverteilung der Abteilung D (Fachschulwesen) gestaltet sich wie folgt:

Der kommissarische Leiter, Studienrat Dipl.-Ing. Federle, übernimmt neben der Leitung der gesamten Abteilung die Referats-

geschäfte für das Staats Technikum, die Gewerbeschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen sowie die privaten gewerblichen und technischen Schulen in den Handwerkskammerbezirken Karlsruhe und Mannheim; die Referatsgeschäfte für die gleichen Schulklassen in den Handwerkskammerbezirken Konstanz und Freiburg sowie für die Uhrmacherschule und die Schnitzerschule in Furtwangen werden wie bisher von Oberregierungsrat Maier besorgt. Referent für das Handwerkschulwesen bleibt Oberregierungsrat Bohm. Der kommissarische Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Federle bearbeitet ferner die Angelegenheiten über Werkjahr und Arbeitsdienst und Erziehung der Jugend, soweit die Fachschulen und die gewerblichen Arbeitsdienste in Frage kommen.

An weiteren Personalveränderungen im Kultusministerium wird uns mitgeteilt, daß der Staatskommissar für das Ministerium des Kultus und Unterrichts, Dr. Wacker, unterm 29. März 1933 den Ministerialrat Dr. Eugen Thoma mit sofortiger Wirkung von seinen Dienstgeschäften im Ministerium des Kultus und Unterrichts beurlaubt und den Kommissar a. b. B. Professor Herbert Krafft, M. d. L., mit der Leitung der Abteilung für Höhere Schulen betraut hat.

Am 1. April wird in der Mittelschulabteilung des Kultusministeriums für die Durchführung aller Maßnahmen sorgen, die einem Staat gegeben sind, der auf dem Boden der christlichen Kultur eine nationale und soziale Erziehung durchzuführen hat.

Aus fremde Elemente werden in badischen Schulen nicht mehr zu suchen haben. Deshalb wurde durch Erlass des Ministers des Kultus und Unterrichts Staatskommissar Dr. Wacker, vom 25. März 1933 dem jüdischen Hauptlehrer Ludwig Marx an der Volksschule in Konstanz mit sofortiger Wirkung die Unterrichtsverteilung unterzogen.

Weitere Beurlaubungen untragbarer Lehrpersonen werden erfolgen.

und Unternehmungen um ihr Vertrauen und ihre Mitarbeit wie in den vergangenen Jahren. Als dem Führer der nationalen Motorfahrt wird sowohl mir als Reichsbeauftragter, wie auch meinen beiden Vertretern Hühlein und Nord der Schutz und die Förderung deutscher Arbeit, deutscher Arbeiter und deutscher Betriebe auch in Zukunft Nichtschwund des Handels bleiben."

Marxistischer Feuerüberfall in Wörth

Karlsruhe, 31. März. Am frühen Freitag morgen versuchten rote Verbrecher in Wörth, ein Attentat gegen den dortigen Ortsgruppenführer Stiefvater zu verüben. Durch das Schlafzimmersfenster unseres Parteigenossen wurden mehrere Schüsse abgegeben, die jedoch zum Glück nicht trafen, da sich die Schlafstätte nicht an der Stelle befand, an der das Geschloß sie vermutete. Drei Kugeln die aus einer 6,35 kalibrigen Pistole stammten, schlugen in die gegenüberliegende Wand.

S P O R T

Walter Kessel wird schon am Karfreitag, den 14. April im Pariser Sportpalast Gelegenheit haben, für seine durch Pierre Charles erlittene Niederlage Revanche zu nehmen.

Stanley Poreba schlug in Newyork den Neuseeländer Tom Heene in der 10. Runde k. o.

Maurice Grifelle unterlag in Charleroi dem Belgier Rimoufin nach Punkten.

Die Deutsche Sportbehörde hat den leichtathletischen Vereinen von Salzburg Genehmigung erteilt, an Veranstaltungen der angrenzenden süddeutschen Gebiete ohne besondere Rücksicht teilnehmen zu können.

Anlässlich des Süddeutschen Hockey-Bundestages in Bruchsal wird ein Repräsentativspiel zwischen Baden und Pfalz/Heßen ausgetragen werden.

Sp.-Bgg. Fürth - S.B. Waldhof treffen am 9. April in Fürth zum ersten Endspiel um die süddeutsche Handball-Meisterschaft auseinander.

Bei der Vorrunde um die Deutsche Rugby-Meisterschaft am 9. April trifft 93 Dresden auf Tennis Borussia in Dresden, während das Treffen zwischen dem westdeutschen Meister und der RG. Heidelberg ausfällt.

Die Radrennbahn in Eingen am Hohentwiel wird am 2. April das Eröffnungstreffen mit internationaler Besetzung abwickeln.

Badischer Turnerhandball

Ein recht umfangreiches Programm verzeichnet am ersten Aprilsonntag der badische Turnerhandball. In der Nordgruppe der Meisterklasse hat die TG. Reisch nach dem Sieg über TB. 62 Weinheim eine so klare Führung, daß Reisch die Meisterschaft kaum mehr verlieren kann. In der Südgruppe wird das am letzten Sonntag ausgefallene Treffen St. Georgen - TB. 62 Konstanz nachgeholt, während in der Turnerinnen-Endrunde der TB. 46 Mannheim vor einem neuen Erfolg steht. Das Spielprogramm:

- Gruppe Nord:
 - Jahn Nussloch - TB. 62 Weinheim
 - TG. Reisch - Jahn Offenburg
 - TB. Durlach - TB. Ettlingen
 - Gruppe Süd:
 - TB. St. Georgen - TB. 62 Konstanz
 - Turnerinnen:
 - Jahn Weinheim - TB. 46 Mannheim.
- Die Spiele um den Aufstieg zur Meisterschaftsklasse werden in allen Gruppen fortgesetzt. In Gruppe 1/2 hat der TB. Hand- schuhheim die besten Aussichten, in Gruppe 3 liegt die TG. Teutschneuren vorn, in Gruppe 4 hält der TB. Auenheim die Spitze und in Gruppe 5 hat Jahn Freiburg einen kaum mehr einzuholenden Vorsprung.

Keine Beschimpfung jüdischer Schulkinder!

Karlsruhe, 31. März. Der Staatskommissar für die Unterrichtsverwaltung hat die Lehrer darauf hingewiesen, daß Beschimpfungen jüdischer Schulkinder durch ihre Mitschüler nicht geduldet werden können. Ein derartiges Vorgehen entspräche nicht dem Geiste der christlichen und nationalen Erziehung, wie sie das neue Deutschland wünsche. Der Kampf gegen die Auswüchse des Judentums, insbesondere auch der Abwehrkampf gegen die Greeneispropaganda und die Boykottbewegung des Auslandes müsse in den von den verantwortlichen Stellen angeordneten Bahnen wohldiszipliniert durchgeführt werden. Diese Maßnahmen richteten sich nicht gegen einzelne, vor allem auch nicht gegen die jüdische Schulkinder. Auch in der Schule müsse die nationale Bewegung unbedingte Disziplin halten.

Badische Kinder helfen ihren mittellosen Kameraden!

Weiterhin hat der kommissarische Minister des Kultus und Unterrichts, Pp. Dr. Wacker, auf Antrag der Badischen Landesnotgemeinschaft angeordnet, daß in sämtlichen badischen Schulen eine Sammlung zur Beschaffung von Schulwerk für arme badische Schulkinder durchgeführt wird. Die Sammlung, in Form einer Plakatammlung mit Klebemärchen, baut auf dem Grundbetrag von 5 Pfg. auf, damit möglichst alle Schulkinder sich beteiligen können. „Badische Kinder helfen ihren mittellosen Kameraden“, das ist der Gedanke der Sammlung, dem der Herr Minister insbesondere deshalb zugestimmt hat, weil unsere Jugend möglichst früh dazu erzogen werden soll, Opfer zu bringen für die Gesamtheit des Volkes.

Vorbei die rote Herrlichkeit! Abgefäht, aufgelöst, auseinander-gelaufen!

Karlsruhe, 30. März. In Raftatt haben die SPD-Stadtvorordneten Stier, Mellert, Ruff, Steigeler und Köfler ihre Mandate niedergelegt. Kontrolleur Essig, der für den ausgesetzten Stadtvorordneten Scherer nachrücken sollte, ist aus der SPD. ausgetreten. In Freisch und Hettlingen sind die bisherigen Bürgermeister von ihren Posten zurückgetreten, aus Philippsburg kommt die Nachricht von der Auflösung der dortigen Ortsgruppe der SPD. In Freiburg beschloß die Mitgliederversammlung der DVP, sich selbst aufzulösen.

Die bisherigen Bürgermeister von Säckingen und Durbach wurden mit sofortiger Wirkung beurlaubt. In Neuweier begrüßte die gesamte Bevölkerung den neuen Bürgermeister Strehle, der in jahrelanger, aufopfernder Arbeit als Ortsgruppenführer der NSDAP. dem Geist des nationalen Sozialismus in Neuweier zum Durchbruch verhalf. Zum kommissarischen Bürgermeister der Stadt Lahr wurde der Nationalsozialist Camil Ringwald ernannt, der sein Amt ehrenamtlich vertritt.

Bannführer Kemper spricht:

- Am Samstag, den 1. April, abends 8 Uhr in einer Jugendkundgebung in St. Georgen (Schw.).
 - Sonntag, den 2. April, vormittags 11 Uhr in einer Jugendkundgebung in Donaueschingen.
 - Sonntag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr in Konstanz.
- Heil Hitler!
 Hitlerjugend, Bann Baden,
 gez. Fr. Kemper, Bannführer.
 gez. E. Leibbrandt, Sozialreferent.

Prominente Ausländer gegen die jüdische Heze

Unterredung mit dem amerikanischen Pastor Turner und dem japanischen Geschäftsträger

NSK Berlin, 31. März. Wie peinlich den in Berlin lebenden führenden Ausländern die von einem Teil der Auslandspresse betriebene Heze gegen Deutschland ist, geht deutlich aus Unterredungen hervor, die ein Mitarbeiter des „Völkischen Beobachters“ mit zwei Vertretern ganz verschiedener Nationen und Berufs - einem amerikanischen Pastor und einem japanischen Diplomaten - hatte.

Rev. Turner, der jugendliche und sehr rührige Pastor der Berliner amerikanischen Kirche, ein warmer Freund Deutschlands, erklärte:

„Ich bin erstaunt über die freundliche Gesinnung der Deutschen aller Gesellschaftsklassen gegenüber den Amerikanern, welche in diesem Lande leben und reisen. Es erscheint mir dieses als Unterpfand des guten Willens, als eine Zusage, daß das bestehende gute Verhältnis zwischen unseren beiden Ländern niemals durch Mißverständnisse gestört wird.“

Und der diplomatische Geschäftsträger Fuji, ein erfahrener Diplomat, scharmant und offen, sagte auf die Frage, ob man in Japan die Greeneismärchen glaube:

„Weder meine Regierung noch das japanische Volk hegen die geringsten Mißverständnisse hinsichtlich der inneren Lage Deutschlands. Ich habe meiner Regierung wahrheitsgetreu berichtet, daß hier eine mustergültige Ruhe und Ordnung herrscht und daß alle Meldungen von Greene nichts als Lügen sind. Die japanischen Korrespondenten in Berlin haben auch korrekt über die Lage in Deutschland berichtet... Nein, bei uns gibt es keine Greeneismärchen...“

Die Aufgaben des Kraftfahr-Kommissariats

Berlin, 31. März. Der Beauftragte für das Kraftfahrwesen beim Reichsverkehrsminister, Karl Eward Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, hat an die Verbände und Unternehmungen der deutschen Kraftverkehrswirtschaft folgenden Aufruf gerichtet:

„Im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsfahrer hat mich der Herr Reichsverkehrsminister zum Beauftragten für das Kraftfahrwesen bestellt. Zweck dieses ehrenamtlichen Auftrages ist, die Reichsregierung bei der Motorisierung Deutschlands zu unterstützen. Mit diesem Schritt hat die Reichsregierung den wegweisenden Worten des Kanzlers anlässlich der Berliner Kraftfahrzeugschau die

erste Tat zur Durchführung einer grundlegenden Neuordnung der deutschen Kraftverkehrswirtschaft folgen lassen. Die zweite war die Errichtung einer eigenen Abteilung für den Kraftverkehr unter dem bewährten Ministerialdirektor Hauptmann Brandenburg im Reichsverkehrsministerium und die dritte wird die für den 1. Mai d. J. angesetzte Steuerermäßigung sein. Weitere werden nicht auf sich warten lassen.

Hier beginnt die mir von der Reichsregierung gestellte Aufgabe. Weder in den behördlichen Apparat eingeschaltet, noch an den Gewinnen oder Erfolgen privater Verbände oder Unternehmungen persönlich interessiert, betrachte ich mich als Freund der für die Reichsregierung und als Förderer für die nationale Kraftverkehrswirtschaft.

Die Sprengung aller der Zeit nicht mehr gerecht werdenden Ketten und die Neuordnung überalterter Organisationen sowohl bei der Erzeugergruppe, wie bei der Verbrauchergruppe werden die Grundzüge der Mobilisierung der nationalen Motorfahrt bilden.

Ich bitte alle in den Bereich der deutschen Kraftverkehrswirtschaft gehörenden Verbände

BOYCOT
 icten alle Deutsche Producten alle
 vanwege
 ping! Terreur en Vervolging! Ter

So wird im Ausland gegen uns gehet. Ein Ausschnitt aus „Het Volk“, dem durch seine antideutsche Geharbeit bekannnten holländischen Organ der Sozialdemokraten. Die Uebersetzung lautet: „Boykottiert alle deutschen Erzeugnisse wegen Terror und Verfolgung.“

Die vertagte Abrüstungskonferenz

NSK Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz ist in die Osterferien gegangen, nachdem Macdonald seinen Vermittlungsvorschlag eingebracht, sowie Mussolini, der selbst einen eigenen Plan veröffentlicht hat, in Rom einen Versuch abgestattet, und der Führer der deutschen Delegation, Votschaffer Radolny den Standpunkt Deutschlands als Gläubiger der anderen Mächte noch einmal dargelegt hatte. Der bisherige Stand der Dinge ist der, daß am 24. März im Namen der Kleinen Entente der rumänische Delegierte Titulescu seine Einwendungen gegen den Plan Macdonalds erhoben hat, während in der letzten Aussprache am 25. März der italienische Delegierte Di Soragna die bedingungslose Zustimmung Italiens zu dem Entwurf Macdonalds erklärte, der Vertreter Kanadas, Riddell den Plan als eine Basis zur Wiederherstellung des Vertrauens und zur Vorbereitung eines Erfolges der bevorstehenden Londoner Weltwirtschaftskonferenz bezeichnete, der österreichische Vertreter Prögl bemerkte, der Plan enthalte wichtige Grundlagen für die Erzielung eines allgemeinen Uebereinkommens, im gleichen Sinn sich der Bulgarer Milow, der Argentinier Guinazu, der Öste Schmidt, der Finne Holsti, der Lette Feldmann und mit gewissen Einschränkungen der Griechen Rapphael und der Schwede Westmans, der noch einige Ergänzungen angebracht wissen wollte, erklärte. Nach drei Wochen aber erst wird man erfahren können, ob und wie weit der Plan Macdonalds und Mussolinis Aussicht auf Verwirklichung haben und ob man von der Abrüstungskonferenz praktische Erfolge erwarten kann.

Vom deutschen Standpunkt aus ist manches an Macdonalds Vorschlag auszuheben. Zunächst würde nach einem Artikel der „Times“ die Beratung der 98 Punkte des Macdonaldschen Plans etwa 2 Jahre erfordern, falls die Beratungen reibungslos verlaufen! Dies würde bedeuten, daß der Plan Macdonalds überhaupt erst Ostern 1935 in Kraft treten würde. Sogar kommt, daß für die Verwirklichung des Planes zunächst eine fünfjährige Uebergangszeit vorgesehen ist, in der Deutschland die von ihm geforderte Gleichberechtigung noch nicht zugestanden würde. In dieser Uebergangszeit würde Deutschland seine Reichswehr mehr haben, es soll seine Flotte bis 1936 auf dem gegenwärtigen Stand belassen, während die Hauptmächte über je 500 Flugzeuge verfügen dürfen. Für die Artillerie wird als Höchstgrenze für neue Geschütze das 10,5-Zm.-Kaliber und für Tanks das Gewicht von 16 Tonnen festgeschrieben. Nur in diesen beiden Punkten würde Deutschland also eine Erleichterung der bisherigen Bestimmungen erfahren.

Dagegen ist jede militärische Ausbildung außerhalb der zugelassenen Heeresstärke untersagt. Endlich wird für die Vernichtung eines Drittels des verbotenen Kriegsmaterials der anderen Mächte eine Frist von einem Jahr gestellt, für die anderen 2/3 eine Frist von 3 Jahren nach Inkrafttreten des Abkommens. Man sieht also, daß Deutschland in der sog. „Uebergangszeit“ des Macdonald-Planes, also in den Jahren 1935/40 in eine noch größere Unterlegenheit gegenüber den anderen Mächten geraten würde, als das heute schon der Fall ist. Die geforderte Gleichberechtigung ist Deutschland von Macdonald nicht zugestanden worden. Nur Mussolini hat bisher das Recht dieser Forderung Deutschlands grundsätzlich und vorbehaltlos anerkannt.

In England hat Macdonalds Besuch in Rom im allgemeinen die Billigung der Öffentlichkeit und der Presse gefunden, nur Churchill glaubte ihn im Unterhaus kritisieren und ironisieren zu müssen und die Blätter Lord Beaverbrooks hielten es für angebracht, gegen Macdonalds Person und die Art seiner Verhandlungen einige Ausfälle zu richten. Der „Daily Telegraph“ dagegen bringt eine zustimmende Stellungnahme seines diplomatischen Mitarbeiters, in der es u. a. heißt: „Der jüngste englischitalienische Vorstoß für Abrüstung und Sicherheit ist das größte Ereignis der diplomatischen Geschichte Europas seit Locarno“. Der „Spectator“ veröffentlicht einen Artikel Lord Percens, in der dieser frühere Minister der Konservativen mit Bezug auf das demokratische Frankreich schreibt: „Die Demokratie ist heute ein leeres Wort, das die von ihm vertretenen Ideen überlebt hat. Die Starrheit des demokratischen Systems, dieser leerlaufenden Maschine, ist katastrophal. Wir leben in einer Zeit, in der die Gesellschaft in erster Linie einen ordnenden Geist benötigt, der die Einrichtungen den veränderten sozialen Verhältnissen anzupassen versteht. In einer solchen Zeit ist die Demokratie eine verlorene Sache. Wenn England seine Mission fortsetzen will, so muß es aufhören, denen, die das Brot der Zusammenarbeit wünschen, die Steine der Demokratie zu bieten.“

Zustimmend zum Plane Macdonald-Mussolini äußert sich auch die offizielle Presse Bulgariens wie „Bora“, „Utro“, „Novo Breme“, „Utro“ stellt jedoch gleichzeitig die Machenschaften der Kleinen Entente gegen den Plan an den Pranger.

Der Plan Mussolinis geht vor allem darauf hinaus, ein „Abkommen“ zwischen

den 4 europäischen Großmächten England, Frankreich, Italien und Deutschland zur Aufrechterhaltung des Friedens zu erzielen. Frankreichs Bestreben ist es dagegen, die Kleine Entente hinzuzuziehen, um seine eventuelle Isolierung zu verhindern und, wie es in einem Leitartikel des „Temps“ ausgesprochen wird, die europäische Union Briand's zu verwirklichen, die bisher nur eine künstliche Verwirklichung erfahren hat. Der Rat der Vier wurde zum „Ständigen Rat“ der europäischen Union und die Arbeiten dieses Rates wurden notwendigerweise der Billigung durch die Union unterworfen. Um diesen alten Pan-europa-Plan Briand's dem Plan Macdonalds und Mussolinis entgegenzustellen, verfolgt Frankreich wieder seine Taktik des Pinauschiebens.

Ministerpräsident Daladier hat in der Kammerkammer vom 28. die Interpellation über die Außenpolitik für unbestimmte Zeit verschoben, was mit 369 gegen 212 Stimmen angenommen wurde. Inzwischen wird die Kleine Entente wieder vorgehakt und auch Polen mobilisiert. Das kürzlich gebildete Generalsekretä-

riat der Kleinen Entente hat sich in einer Kundgebung von ungewöhnlicher Schärfe gegen den Plan Mussolinis und die Ausschaltung der Kleinen Entente gewandt, die sie aus ihm herausliest. Als Vertreter der Kleinen Entente ist der rumänische Außenminister Titulescu am 29. nach Paris gereist, und der polnische Außenminister Beck wird ebenfalls dort erwartet, nachdem er seinen vorgesehene Besuch in Prag zunächst verschoben hat.

Die plötzlich eingetretene Verstimmung zwischen Polen und Italien ist ferner unterstrichen worden durch den Rücktritt des zum polnischen Votschaffer in Rom ernannten Grafen Potodi noch vor dem Antritt seines neuen Postens.

Wie es heißt, ist dieser aufsehenerregende Schritt auf Weisung Pilsudskis erfolgt! Die italienische Presse schweigt zu dieser offenen Brüstung durch Polen zunächst noch, dagegen wendet sie sich mit Heftigkeit gegen die Stellungnahme der Kleinen Entente zum Plane Mussolinis. So schreibt z. B. der „Corriere della Sera“ unter der Überschrift: „Ein verheerender Schritt“: „Die Zweifel und die Einwände der Kleinen Entente zeigen, daß die gegen den Frieden gerichteten Stimmungen fortdauern. Tatsache ist, daß die Staaten der

Kleinen Entente, die bisher auf die Zwitteracht zwischen den vier Großmächten gezählt haben, sich vergrößert und bereichert haben auf Kosten der Schwachen und Hilflosen, und daß sie jetzt fürchten, dieses Privileg zu verlieren, das ihnen im Spiel der europäischen Politik eine allzu mächtige Stellung einräumte. Der Plan Mussolinis befindet sich in vollkommener Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Völkerbundes. Er setzt sich einen Frieden zum Ziel, der gegründet ist auf dem guten Glauben, auf dem gegenseitigen Vertrauen und auf der Ehre: er wendet sich dagegen, daß Europa in Bündnisysteme geteilt wird, die sich gegen einander bewaffnen, und daß 14 Jahre nach dem Ende des Weltkrieges eine Situation ausdauert, die einen moralischen Unterschied zwischen Siegern und Besiegten macht und gegen die menschliche Würde verstößt. Die Kleine Entente dagegen will die Unordnung, das Chaos und noch Schlimmeres und Katastrophenherdes.“

Es zeigt sich also schon jetzt, daß die Verwirklichung des Macdonald-Mussolini-Planes nicht nur mit der Gegnerschaft Frankreichs, sondern auch mit derjenigen der Kleinen Entente und wahrscheinlich auch Polen zu rechnen haben wird.

Aufruf für das freiwillige Werkhaltjahr für die Abiturienten

* Berlin, 31. März. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Innern, der Reichskommissar für das preussische Ministerium für Kunst und Volksbildung und der Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst zufen alle Abiturienten zur Teilnahme am Werkhaltjahr auf. Der Aufbruch der Nation stellt an die Altersklasse der 18-20jährigen erhöhte Anforderungen und verlangt Leistungen.

Das freiwillige Werkhaltjahr an diesem Werk ist Pionierarbeit für künftige Dienstleistungen der gesamten deutschen Jungmannschaft. Die Einheit der Nation wird von der Jungmannschaft in Arbeitsdienst und Geländesport vorgelebt.

Für die Abiturienten bietet die Teilnahme ein unerfährliches Erfahrungs- und Erlebnisgut für ihre berufliche und charakterliche Vorbereitung. Alles wird getan werden, um sie den Nichtabiturienten gegenüber nicht zu benachteiligen die den Beginn ihrer Berufsvorbereitung dem gemeinsamen Dienst am Wiederaufbau des Vaterlandes vorziehen.

Nicht überall sind bisher die Abiturienten der ersten Aufforderung gefolgt. Beispielhaft steht heute Dispreußen an der Spitze. Reichskommissar des Innern, Reichskommissar für das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst erwarten, daß die Abiturienten die besondere Aufgabe und Verpflichtung anerkennen, die ihnen in dieser geschichtlichen Stunde des neuen Aufbaues gestellt ist.

Meldungen zur Teilnahme am freiwilligen Werkhaltjahr werden noch bis zum 5. April einschließlich entgegengenommen.

Beginn des Ausbaues im Arbeitsdienst

* Berlin, 31. März. Am 30. März d. J. waren zum erstenmal die neuernannten Bezirksführer und Bezirkskommissare des Arbeitsdienstes im Reichsarbeitsministerium versammelt. Der Reichsarbeitsminister Franz Sedte eröffnete die Verhandlungen mit grundsätzlichen Ausführungen über die Aufgaben und Ziele des Arbeitsdienstes, an die sich Ausführungen des künftigen Staatssekretärs, Oberst a. D. Hierl, über organisatorische Fragen angeschlossen. In anschließenden Einzelverhandlungen unter Leitung des Bevollmächtigten des Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst, Studentrat Mahnen, wurden die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Arbeitsdienstes, insbesondere für die planmäßige Vorbereitung der künftigen Arbeitsdienstpflicht festgelegt.

Auflösung des österreichischen republikanischen Schutzbundes

* Wien, 31. März. Amtlich wird mitgeteilt: „Mit einseitiger Zustimmung der gesamten Bundesregierung hat Bundeskanzler Dr. Dollfuß mit heutigem Tage die Auflösung des republikanischen Schutzbundes für das gesamte Bundesgebiet verfügt. Jegliche Tätigkeit desselben auch in anderer Form und unter anderen Namen ist untersagt. Ebenso ist das Tragen der Uniformen und der Abzeichen des republikanischen Schutzbundes verboten.“

In der Begründung des Verbotes wird darauf hingewiesen, daß der republikanische Schutzbund wiederholt die öffentliche Ruhe und Sicherheit gestört habe. Insbesondere hätten bewaffnete Abteilungen bei Baldhofen (Niederösterreich) Befehlungen vorgenommen und in Kagenberg den Gendarmenposten mit bewaffneter Hand angegriffen. In Tirol sei bei der Auflösung des dortigen Schutzbundes Aktenmaterial beschlagnahmt worden, aus dem hervorgehe, daß er bewaffneten Widerstand gegen die Staatsgewalt planmäßig vorbereitet habe. Es wird ausdrücklich erklärt, daß die Bundesregierung jeden Widerstand gegen die Verfügung mit den schärfsten Mitteln unterdrücken werde.

Weiter verlautet noch, daß im Ministerrat am Donnerstag bei einer Aussprache der Regierung mit den Heimwehren diese auch die Forderung nach Ausschaltung des Wiener Gemeinderates und Erhebung durch einen Regierungskommissar sowie nach Ernennung des bisherigen Staatssekretärs Fey zum Minister versichert hätten, wenn der republikanische Schutzbund aufgelöst werde.

Revolutionstimmung in Montevideo

* Montevideo, 31. März. In Montevideo sind revolutionäre Narunen ausgebrochen. Militärische Kreise beschließen angeblich, den Präsidenten Terra gefangen zu setzen. Sie beschuldigen ihn, eine Diktatur ausüben zu wollen. Die Stadt ist in den Händen von Truppen, die sämtliche Kraft- und Wasserwerke sowie die Benzinflager besetzt haben. Sämtliche Zeitungen sind einer militärischen Zensur unterworfen und erscheinen mit großen weißen Räden auf der Titelseite. Präsident Terra hat, wie berichtet wird, das Regierungsgelände verlassen, und im Feuerwehrgelände Zuflucht genommen. In einem Aufruf hat er Gerüchte dementiert, daß er eine Diktatur plane. Die uruguayische Nationalversammlung trat am Donnerstagabend zusammen, um über die Vorkämpfe des Präsidenten zu beraten. Der Staatsrat ist ebenfalls einbe-

rufen worden, um die Möglichkeit einer Absetzung Terras zu erwägen. Es wird jedoch angenommen, daß sich die Nationalversammlung, in der eine große Mehrheit für den Präsidenten besteht, dieser Absicht widersetzen wird.

Schwere Explosion in London

* London, 31. März. In dem Stadtteil Mitcham, der im Südwesten Londons liegt, wurden durch eine Explosion in einer chemischen Farbfabrik ein Junge getötet und über 30 Personen verletzt. Zunächst ereignete sich nur eine kleinere Explosion in einem Methylnitrosulfid und als sich die Rauchwolken gerade lichten wollten, hörte man plötzlich eine neue ungeheure starke Explosion, so daß das Dach der Fabrik hoch gehoben und auf ein benachbartes Haus fiel. In der Umgebung sind ungefähr 30 Häuser beschädigt worden und auf weite Entfernung hin sind sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert. Ungefähr 100 Familien sind obdachlos geworden.

N.S.-Funk

In der französischen Automobilfabrik Citroën wurden 20 000 Arbeiter ausgeperrt. Die Schlichtungs-Verhandlungen wurden aufgenommen.

In Ludwigsburg gingen einem Reichswehrgesoldaten die Pferde durch, so daß er unter den Wagen geriet. Er erlag im Standortlazarett seinen schweren Kopfverletzungen.

Da die Juden, um das babische und würtembergische Schächterverbot zu umgehen, jetzt in Hohenzollern schächten lassen, wurde die Frage eines Schächterverbotes auch für Hohenzollern aufgeworfen. Es ist damit zu rechnen, daß das Verbot dann auf ganz Preußen ausgedehnt wird.

Reichsminister Dr. Frick empfing die beiden ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft; er betonte im Verlauf der Unterredung die Bedeutung der Deutschen Turnerschaft für den Neuaufbau des Reiches.

Der amerikanische Generalkonsul in Stuttgart hatte dem Konzentrationslager auf dem Heuberg einen Besuch ab und überzeugte sich persönlich davon, daß die 2000 Gefangenen keinerlei Mißhandlungen ausgeht sind.

Der Gau Bremen des Stahlhelms veranfaßte am Donnerstagabend eine Hismard-Gedenkfeier, auf der der 2. Bundesführer des Stahlhelms, Düsterberg, sprach.

Von den 88 Kandidaten der SPD für die Stadtverordneten-Versammlung in Braunschweig sind jetzt noch 9 übrig geblieben, nachdem am Donnerstagabend drei weitere Listenachfolger auf die Ausübung ihrer Mandate verzichtet haben.

Der Reichspräsident empfing Freitag vormittag den Votschaffer Radolny zum Bericht über die Verhandlungen der Genfer Abrüstungskonferenz.

Die Standarte 26 der Magdeburger SA, die gegenwärtig das Magdeburger Reichsbannerhaus besetzt hält, fand in der Nacht zum Freitag in einem abgelegenen unterirdischen Seitengang, der sich zwischen den Grundmauern der daneben liegenden Kirche und dem Gebäude selbst hinzieht, größere Mengen Munition. Bisher wurden rund 2000 Schuß Infanteriemunition, ebenso zahlreiche Munition für Leuchtpistolen und Leuchtpistolen selbst gefunden. Es ist damit zu rechnen, daß bei den unüberprüflichen unterirdischen Gängen noch zahlreiche weitere Munitionsfunde gemacht werden.

Aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers am 20. April wird die

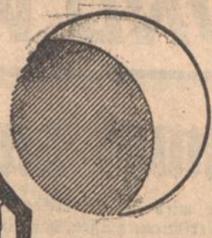
Freiheitspende

verlängert. Deutsche Volksgenossen, zeigt eure Opferwilligkeit. Einzahlungen auf Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 16723 Robert Wagner.

Der Gauhauptheimer: gez. Schwörer.

Die Brüder vom Blauen Mond

von F.K. Wagner



44. Fortsetzung

„Nun, mit den Leuten hier werden wir schon allein fertig werden, Inspektor, aber trotzdem glaube ich, ist hier die Polizei besser am Platz als das Militär. Hören Sie, was geschehen ist: Kurz nach zwölf Uhr stürmten aus den umliegenden Gassen ungefähr hundertfünfzig verdächtige Kerle, alle mit Gewehren bewaffnet, auf den Platz. Ein Teil von ihnen durch das Kasernenportal und hatte, ehe der Posten noch überhaupt begriffen hatte, um was es sich handelte, diesen überwältigt. Die Leute schossen dabei wild um sich und machten einen solchen Lärm, daß sie selbst die ganze Kaserne alarmierten. Bevor sie noch ihre Absicht, weiter einzudringen, ausführen konnten, hatten wir schon ein paar Dutzend von ihnen gefangen genommen und das Gebäude gesichert. Wenn Sie mich aber fragen, Inspektor, was das alles zu bedeuten hat, bei Gott, ich könnte Ihnen darauf keine Antwort geben.“

„Haben Sie sich die Leute näher angesehen, Herr Oberst?“

„Nur ein paar von ihnen... ein zerlumptes Gestalt, sie sehen aus wie arbeitslose Hafenarbeiter. Ich glaube, die meisten von ihnen sind Italiener.“

„Das dachte ich mir“, stimmte Fan zu und fuhr fort: „Ich werde mir jetzt einmal die Situation ansehen, denn ich glaube, dort drüben zum Beispiel geht der Kampf noch weiter.“

Er ließ seine Pfeife ertönen und eilte mit seinen Leuten auf eine kleine Parzelle zu, von wo lärmendes Getöse herüberdrönte. Da die Polizisten von ihrem Gummihüpfel tüchtig Gebrauch machten, tobten die Leute ohne viel Widerstand zu leisten auseinander.

Nur ein kleines Häuflein ließ sich nicht durch das Erscheinen der Polizisten in ihrem Vorhaben, ein Maschinengewehr in Stellung zu bringen, abhalten. Dieser merkwürdige Anblick aber war so überraschend, daß selbst Fan und seine Leute plötzlich verwundert innehielten.

In den Stufen des militärischen Denkmals aus der Zeit des großen Weltkrieges, das sich hier inmitten der grünen Rasenfläche erhob, sprangen im Schein von Beschadelt einige Gestalten umher. Sie schienen sich gegenseitig in einer fremden Sprache an, stritten miteinander und bedrohten sich mit den Fäusten. Jeder wollte den Anführer spielen, und um den Platz am Maschinengewehr schien unter den eigenen Leuten Streit ausgebrochen zu sein.

Oben hatte einer von der Horde einen kleinen eisernen Dreifuß aufgestellt und wollte das Maschinengewehr montieren. Ein anderer dieser nächtlichen Insurgenten aber schien einen taktisch besseren Platz zu wissen und suchte dies

mit großem Wortschwall seinen Kameraden auseinanderzusetzen.

Doch höhnisches Protestgeschrei überdrönte seine Worte, und aus Born darüber gab er dem Maschinengewehr einfach einen Tritt, daß es polternd über die Steinplatten des Nebelstufen hinunterfiel.

Das aber fanden auch diese Leute höchst undiszipliniert, sie ergriffen den Mann und stießen ihn einfach unter wüstem Gejohle zu Boden.

Weder die Leute noch das Maschinengewehr brachten Inspektor Fan aus seiner Ruhe, denn er hatte sofort das Geheimnis dieses seltsamen Auftrahrs erkannt: die nächtliche Kriegerchar war total betrunken.

„Nehmt die Leute in die Mitte“, befahl er den Polizisten, die sich hierauf rasch im Kreis um das Denkmal postierten. Dann schritt Fan auf den schreienden Haufen los.

„Halt!“ donnerte er mit dem ganzen Aufgebot seiner Stimmkraft die Leute an, die, erschrocken über die plötzliche Unterbrechung ihrer Tätigkeit, tatsächlich vor diesem einzelnen Mann sofort kapitulierten und wie erstarrt auf den Inspektor blickten.

Doch auch dieser erlebte zu seinem nicht geringen Erstaunen eine Ueberraschung. Hinter dem Denkmal trat in feldgrauer Generalsuniform, den blanken Säbel in der Hand, eine hohe, schlank Gestalt hervor.

„Entfernen Sie sich vom Schlachtfeld, In-

spektor Fan“, sagte eine energische Stimme, die der Detektiv sofort wiedererkannte.

Es war Prinz Karl Alexander.

„Aber Hoheit... was wollen Sie denn hier... wer sind diese Leute?“

„Wir werden die Artilleriekaserne stürmen“, entgegnete der Prinz und wies mit dem Säbel nach dem Gebäude. „Wenn wir im Besitz der Kanonen sind, dann sind wir auch Herren der Stadt. Unterwerfung oder Tod, so lautet die Parole. Ich gebe der gegenwärtigen Regierung eine Stunde Zeit, zurückzutreten. Wenn sie es nicht tut, lasse ich die Stadt einfach zusammenschießen. Jawohl, Inspektor, die Stunde ist endlich gekommen, in der ich mich zum rechtmäßigen Herrscher dieses Landes mache. Morgen wird König Karl Alexander wieder den Thron besteigen!“

„Armer Teufel“, murmelte Fan bedauernd vor sich hin und warf einen forschenden Blick in das krankhaft blasse Gesicht des Prinzen, der die Worte in einer Echtfase hervorgestoßen hatte. „Armer Teufel...“

Fan ergriff Karl Alexander am Arm. „Kommen Sie, Hoheit“, forderte er ihn freundlich auf, „lassen Sie für diese Nacht alle Ihre kriegerischen Pläne fallen. Ich glaube, Sie haben den Angriff etwas übereilt. Auch Ihre Schwärmer scheinen sich nicht ganz einig zu sein...“

„Die Kaserne muß gestürmt werden“, beharrte Karl Alexander hartnäckig. „Wer zögert, verliert die Schlacht, Inspektor!“

Bismarck - Deutschland / Von H. Fr. Wehrens

(Zum 1. April 1938)

Bismarcks Geburtstag! Mit wie ganz anderen Gedanken als all die Jahre zuvor suchen heute Millionen Deutscher die Gruft im Sachsenwalde. Sehnsüchtige, bangende Hoffnung ist der freudigen Zuversicht gewichen, daß der Geist des Alten von Friedrichsruh doch noch einmal in seinem Volke nachgeborn ist. In letzter Stunde, ehe das Reich im Chaos des Bolschewismus zu Grunde ging, erhob er sich kraftvoll, das Werk, das er schuf, vor dem Untergang zu bewahren.

Nun harren schwere Aufgaben derer, die es übernommen haben, das Schicksal des Reiches zu gestalten. Es gilt, das, was vom Bismarckreich die Stürme der letzten Zeit überstanden hat, mit dem Guten, das trotz allem wenigstens in Anfängen hier und dort zu Tage getreten, zu vereinen und im Geiste der neu-

en Zeit zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzufügen. So ist es nur natürlich, daß wir alle unsere Blicke bei der Innangriffnahme des großen Wertes immer wieder zum Sachsenwalde lenken. Sollte Bismarck, der in unablässigem Bemühen, bald frisch zuzugreifen, bald abwartend, hier mit unbegrenzter Entschlossenheit, dort klug nachgebend, stets aber unbeirrbar auf sein Ziel losstrebend das Reich zusammenschmiedete, daß es sich schließlich noch fester erwies als sein Schöpfer selbst gedacht, sollte er uns nicht auch jetzt noch Führer und Wegweiser sein können? Jetzt, wo es sich darum handelt, das Haus, das er gebaut und den damaligen Verhältnissen entsprechend eingerichtet hatte, im Innern neu zu gliedern und auf die veränderten Verhältnisse einzustellen? Die Weisheit eines Bismarck kann nicht veralten in sechs Jahrzehnten, ein Werk wie das seine, das die Stürme und Schläge der letzten fünfzehn Jahre überdauert hat, wenn auch arg mitgenommen und bis an die Grenzen des Möglichen beansprucht, bürgt für den Ewigkeitswert der Weisheit seines Schöpfers. So ist es nur verständlich und kein Zeichen schwächlicher Unsicherheit, wenn wir uns Bismarcks Geist gegenwärtigen und bei ihm Rat und Hilfe suchen, um nicht in unseren Maßnahmen zum inneren Wiederaufbau Deutschlands fehl zu gehen.

Doch eine schwere Gefahr liegt darin beschlossen. Bismarck ist tot. Nur seine Taten sprechen für uns, sein Werk. Wer aber deutet uns diese Sprache richtig? Wohl lebt in uns die Erinnerung daran, wie er das Reich gestaltet wissen wollte, wie er es schuf und wie es geworden. Das verleitet dazu, es slavisch nachzuahmen, die leitenden Gedanken seines Gründers aber zu vergessen. Man fragt nur nach dem „Wie?“ seines Schaffens und übersieht das wichtigere „Warum?“ So stellt man Bismarck als Kronzeugen für den Föderalismus hin. Allerdings war Bismarcks Reichsverfassung föderalistisch, aber erwachsen aus den Bedingungen seiner Zeit, deren Ansprüchen voll genügend und somit, weil zweckdienlich, voll quellenden, schöpferischen Lebens. Bismarcks Föderalismus wurzelte tief in den Dynastien. Es ist nicht der Ort, über den Wert oder Unwert republikanischer Einrichtungen, über Vorteile und Nachteile der Absehung der Fürsten zu rechten, doch das muß jedem einleuchten, daß ein vielgeliebtes Reich, dessen verfassungsrechtlicher Zusammenhalt weitgehend auf der Garantie durch die Dynastien der Länder beruhte, ganz anderer Bindungen bedarf, wenn eben diese Dynastien nicht mehr bestehen.

Die Absicht, das Reich auf die freiwillige Zustimmung der deutschen Fürsten zu gründen, zieht wie ein roter Faden durch alle Aeußerungen und Maßnahmen Bismarcks. Im Norddeutschen Bund trat er wiederholt gegen Wünsche auf, die eine weitgehende Einheit bezweckten, weil auf die Souveränität der Bundesmitglieder Rücksicht genommen werden mußte. Ihn beherrschte der Gedanke, daß die im Hochgefühl der Zeit zur Einigung drängende Begeisterung der Völker die Einheit wohl herbeiführen, ihr auch eine zentralistischere Form geben könne, daß ihr aber ein auch den Alttag überdauernder Bestand nur durch die Dynastien verbleiben würde. Er fand seine Auffassung später nicht nur bestätigt, sondern sogar die im Bundesrat vertretenen Fürsten weniger einseitig paritätistisch als die Parteien im Reichstag. So ist es kein Wunder, daß er den Zusammenhalt des Reiches nur in der Anhänglichkeit der Völker an ihre Dynastien begründet sah und an sein Fortbestehen nach einer plötzlichen Beseitigung der monarchistischen Spitzen nicht glauben konnte. Wenn uns die jüngste Vergangenheit eines anderen belehrt hat, so erfüllt uns diese Erkenntnis wohl mit Genugtuung, eine Beurteilung des Bismarckischen Fortums darf jedoch nicht an der zusammenschwellenden Wirkung des unerhörten gewaltigen Weltkriegs-Erlebnisses vorbeigehen.

Ebenso wenig darf aber das Weltkriegserlebnis beim Neubau des Reiches unbeachtet bleiben. Es schuf viel mehr dafür den geeigneten neuen Bautein. Im Weltkrieg wurden die deutschen Stämme zum deutschen Volk. Vielgliedrig blieben sie zwar in Kultur und Charakter. Das bürgt dafür, daß die gerade aus der Mannigfaltigkeit der Quellen sich ergebenden Hochleistungen auf diesen Gebieten erhalten bleiben. In einem Volk von Stahl aber war das Bewußtsein aller Deutschen zusammengeschmolzen, daß man ein einzig Volk sei, und der Wille, diese Einheit zu erhalten.

Dieses Bewußtsein und dieser Wille müssen in dem Neuen, das jetzt zu schaffen ist, zum Ausdruck kommen. Straffte Zusammenfassung in allem, was Vorbildung für den Bestand des Reiches ist, weitestgehende Freiheit in den Dingen, die auf dem kulturellen Ergehen der deutschen Stämme beruhen oder dieses zu fördern bestimmt sind. Wird hier der harmonische Ausgleich gefunden, so dürfen sich die Baumeister des neuen Reiches rühmen, im Geiste des Alten im Sachsenwalde gewirkt zu haben. Dann ist ihnen gelungen, das zu vollenden, wofür Bismarck die Grundlage schuf: Die Zusammenfassung von Reich und Volk zur deutschen Nation.

Bismarck-Erinnerungen

Von F. W. Lange - Hamburg.

In meiner Jugend ist es mir vergönnt gewesen, häufig im Schlosse zu Friedrichsruh als Freund der fürstlichen Entel in alternativer Nähe des Altreichskanzlers weilen zu dürfen. Meine Erlebnisse mit dem Fürsten von Bismarck fallen in die Zeit von 1888-1898. Vieles habe ich damals in Friedrichsruh erlebt, gehört und gesehen, und manche liebe Erinnerung beharre ich mir an diese schöne Zeit im Herzen. Im folgenden seien einige Ausrprüche des Altreichskanzlers aus jener Zeit mitgeteilt:

An den Abenden, wenn die fürstliche Familie mit etwaigen Besuchern beim traulichen Schein der Petroleumlampen um den Tisch versammelt saß, liebte es der Fürst, wenn musiziert oder vorgelesen wurde. Die Fürstin spielte meisterhaft Klavier. — Sehr häufig wurden deutsche Klassiker mit verteilten Rollen gelesen, und dabei mußten wir vier Jünglinge kräftig mitwirken.

Ich erinnere mich, daß wir einstmal das Drama „Maria Magdalena“ von Hebbel lasen. Nachdem wir geendet hatten, sagte der Fürst: „Ja, ja! Hebbel ist unzweifelhaft einer unserer größten deutschen Dichter. Aber kürzlich habe ich etwas von ihm gelesen, das hat mir gar nicht gefallen!“ — Dann zitierte der Fürst folgende Worte Hebbels, die heute fast prophetisch klingen: Hebbel sagt in seinen Tagelohndichtern: Es ist leicht möglich, daß der Deutsche noch einmal von der Weltbühne verschwinden muß! Denn er hat wohl alle Eigenschaften, sich den Himmel zu erwerben; aber

keine einzige, sich auf Erden zu behaupten! — Alle Nationen hassen den Deutschen, wie der Hölle den Guten haßt! — Sollte es ihnen aber gelingen, den Deutschen zu verdrängen, so wird einst die Stunde kommen, wo sie froh sein würden, wenn sie ihn mit ihren Fingernägeln aus dem Grabe fragen könnten!“ — „Ist der Hebbel nicht ein alter Unglücksprophet und Schwarzscher? Soweit sind wir denn doch noch nicht, wenn auch böse an meinem Werk herumgewurzelt wird. Für die nächsten fünfzig Jahre werde ich aber doch wohl noch vorgeforgt haben!“ —

Einstmal wurde der Fürst gefragt, weshalb er niemals nach Hamburg ins Theater führe, in dreiviertel Stunde könnte er doch dort sein. „Ach!“ erwiderte der Fürst. „Was soll ich im Theater! Wenn ich im Theater säße, dann guden alle Leute mich an! Sämtliche Operngänger richten sich auf mich, die Schauspieler werden abgelencft, schauen zu mir hin, ich bin dann der Mittelpunkt des — Theaters, und das will ich nicht sein!“ —

Als ein Besucher den Fürsten im zweiten Jahre nach seiner Entlassung fragte, ob Ihre Durchlaucht die Fürstin sich nunmehr mit dem ihrem Gatten zugefügten Unrecht abgefunden hätte erwiderte der Altreichskanzler: „Meine Frau ist unerbittlich in ihrem Haß gegen Seine Majestät! Das Alter des Meschusalems würde nicht ausreichen, wenn sie die Gefängnisstrafe abgeben müßte, die sie wegen Majestätsbeleidigung verdient hätte!“

Fortsetzung folgt.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Judas Kampf an den Börsen

Seit der Übernahme der Macht durch unseren Führer Adolf Hitler hat sich an den deutschen Rentenmärkten ein gewaltiger Umschwung vollzogen. Das allgemeine Mißtrauen ist gewichen und hat einer starken Zuversicht Platz gemacht. Unmittelbar nach dem 5. März, brönten der Börse riesigen Kapitalen zu, die bis dahin aus Besorgnis vor der unübersichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung von einer zweckmäßigen Anlage an den Kapitalmärkten ferngehalten worden waren. Die Folge war ein starkes Steigen der Rentenkurse, das diesmal, was besonders bezeichnend war, mit einer Steigerung der Aktienkurse zusammenfiel. Dies war ein untrügliches Zeichen dafür, daß nunmehr das Privatpublikum für die durch die Unsicherheit brachgelegten Kapitalien neue Unterkunft suchte.

Die Entwicklung führte dazu, daß allgemein die Lage des Rentenmarktes so günstig beurteilt wurde, daß man den Gedanken einer Zinsherabsetzung auf ein für die deutsche Wirtschaft tragbares Maß überall öffentlich diskutierte. Als besonders günstig wurde der Umstand angesehen, daß die starke Aufwärtsbewegung der deutschen Rentenkurse vom Inlande getragen wurde, womit eine gesunde Basis ohne weiteres gegeben schien.

Daß das jüdische, internationale Kapital eine solche Entwicklung mehr als ungerne sieht, und daß es bemüht ist, diese nach Kräften zu führen, wird nicht weiter wunder nehmen. Der jüdische Kapitalbesitzer hat nur Interesse an einem möglichst hohen Zins, ihn interessiert das Wohl der übrigen Wirtschaft nicht. Deswegen wurden nun alle Register gezogen, um eine Herabsetzung des deutschen Kapitalzinses zu verhindern. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß die jüdische Grenzpropaganda, die in der ganzen Welt entfacht, und zeitlich mit der Erörterung der Zinsherabsetzung zusammenfiel, mit dieser Frage einen inneren Zusammenhang hatte. Offenbar sollte das ausländische Kapitalpublikum veranlaßt werden, die deutsche Werte abzusetzen, um dadurch die Kurse zu drücken. Tatsächlich ist dies Manöver teilweise geglückt; die Kurse einer größeren Zahl von im Auslande gehandelten deutschen Werten gingen erheblich zurück, wobei nicht nur die Abgaben aus dem ausländischen Privatpublikum, sondern auch die Abgaben des amerikanischen von jeder deutscheindlichen Bankhauses Morgans eine Rolle spielten. Auch die Pariser Bankwelt hat sich hinter den Kulissen in gleicher Richtung betätigt.

Man wird sich bei dieser Gelegenheit auch daran erinnern müssen, daß eine ähnliche Entwicklung bereits einmal und zwar im September 1930 zu beobachten war. Damals waren 107 Nationalsozialisten in den Deutschen Reichstag eingezogen, und die Antwort des jüdisch-internationalen Finanzkapitals war eine starke Herabsetzung der deutschen Anleihekurse.

Daher wurden wir durch die neuen Nationen nicht überrascht. Bezeichnender war allerdings das Verhalten der deutschen (d. h. jüdischen) Spekulation, nachdem die Auslandsbörsen gewissermaßen das Stichwort gegeben hatten, wartete sie nur noch auf einen Anlaß, um auch an den deutschen Börsen Verwirrung zu stiften. So lange der starke Kapitalandrang aus dem Privatpublikum anhielt, war allerdings nichts zu machen. Als jedoch im Zusammenhang mit dem herannahenden Ultimo das Geschäft wie immer um diese Zeit abflaute und Glattstellungen vorgenommen wurden, hielten die jüdischen Jobber den Augenblick für gekommen, um einen Vorstoß gegen die Aufwärtsentwicklung der deutschen Anleihen zu unternehmen. Die Vorgänge in Braunschweig gaben der Musiknote, obgleich sie nur ganz untergeordnete Bedeutung hatten, den äußeren Anlaß. An den Börsen wurde an diesem Tage über nichts anderes mehr geredet; es wurde in der üblichsten Weise miß gemacht, und die Kurse der

Rentenwerte wurden teilweise recht beträchtlich nach unten „gesprochen“, wie es mit dem technischen Ausdruck heißt, trotzdem an diesem Tage kein nennenswertes Verkaufsangebot vorlag. Selbst bei kleinsten Umständen von wenigen tausend Mark wurden die Kurse bis zu 3 und 4 Prozent gedrückt.

Auch bürgerliche Blätter merkten diesmal den Schwindel und schrieben: „Es handelt sich vornehmlich um Abgaben der Spekulation. Die Kursabschlüsse waren größer, als nach dem vorliegenden Angebot gerechtfertigt gewesen wäre.“ Oder: „... litten am meisten unter den Glattstellungen der Kasse.“

Das sind doch gewiß unverdächtige Aussagen. Man erkennt daraus, welche verhängnisvolle Rolle die jüdische Spekulation immer noch an den deutschen Börsen spielt. Wir sehen hier ein weites Betätigungsfeld für die Börsenkommissare, die alles daran setzen müssen, um mit diesen jüdischen Machenschaften Schluss zu machen. Hier haben sie eine dankbare Aufgabe. Nicht nur das Privatpublikum wird es begrüßen, wenn diese Gesellschaft von den Börsen verschwindet, die stets im trüben fischt, sondern auch der ehrbare Börse selbst muß daran gelegen sein, Elemente zu entfernen, die ein erhebliches Moment der Unsicherheit in die Börse tragen und womöglich dort noch Winkelzüge versuchen, um die wirtschaftspolitischen Entwicklungen zu stören.

Weitsichtige Agrarpolitik statt Subventionen

Staatssekretär v. Noth sprach in München über die Wirtschaftspolitik der nationalen Regierung, wobei er darauf hinwies, daß heute jedes Volk in der Weltwirtschaft vor der grundsätzlichen Entscheidung stehe, ob es seine Arbeit zu Weltmarktpreisen verkaufen wolle, oder ob die Arbeit eines Volkes den Lohn erhalten solle, der den besonderen Voraussetzungen des Landes entspricht.

Anstelle der unangenehmen Zölle und Subventionen für die Landwirtschaft solle eine Agrarpolitik betrieben werden, die die Landwirtschaft wieder rentabel und damit kaufkräftig mache. Eine erfolgreiche Agrarpolitik müsse die Landwirtschaft als Ganzes behandeln. Der Staatssekretär erläuterte dann eingehend den Festsplan der Reichsregierung. Ueber die weitere Entwicklung der Dinge erklärte Staats-

sekretär v. Noth, daß die Ost- und Weichsel sehr schnell beendet werden sollten, weil die Reichsregierung erkannt habe, daß wichtiger als diese Hilfe eine grundsätzliche Wirtschaftspolitik sei, die die Landwirtschaft wieder hochkommen lasse. Man werde ferner sehr bald die Zinssetzung durchführen, die notwendig sei. Wenn es nicht mehr nötig werde, die Getreidepreise zu stützen usw., dann werde auch für den Handel wieder eine viel stärkere Betätigungsmöglichkeit bestehen. Der Staatssekretär gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß im neuen Erntejahr es nicht mehr notwendig sein werde, sie zu stützen. Man werde wieder den bewährten Einfuhrschein einführen. Er hoffe ferner, daß wir in einiger Zeit das Maismonopol aufgeben könnten.

Schulntlassene junge Leute finden bei der Reichsbahn Beschäftigung

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 31. März. Etwa 320 junge Leute mit abgeschlossener Volksschulbildung werden von der Reichsbahn sofort als Jungheifer eingestellt. Sie müssen das 15. Lebensjahr vollendet haben und dürfen nicht über 18 Jahre alt sein. Wichtig ist dies besonders für die zum 1. April 1933 aus der Schule auscheidenden. Meldungen zum Eintritt werden von den einzelnen Reichsbahndirektionen entgegengenommen.

Die Jungheifer gelten als Nachwuchs für den unteren Beamtendienst. Die Einstellung ist vom Ergebnis einer Eignungsuntersuchung abhängig. Außerdem wird völlige körperliche Tauglichkeit verlangt. Der Dienst der Jungheifer erstreckt sich vorwiegend auf die Tätigkeit des unteren Bahnhof- und Abfertigungsbediensteten sowie auf den Rechen- und Schreibdienst bei Bahnhöfen oder Betriebswerken. Dabei sind leichte körperliche Arbeiten nicht ausgeschlossen. Die Jungheifer sind verpflichtet, an dem zu ihrer geistigen und körperlichen Ertüchtigung bestimmten Unterricht teilzunehmen. Bei Besuch einer öffentlichen Berufs- (Fortbildungs-)schule trägt die Reichsbahn das für den Pflichtunterricht erforderliche Schulgeld. Die Zeit des Unterrichts wird in die Arbeitszeit eingerechnet. Für die Tätigkeit der Jungheifer wird von der Reichsbahn eine Vergütung gezahlt. Das Dienstverhältnis dauert bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Bei nachgewiesener Bewährung wird der Jungheifer nach dieser Zeit als Tarifarbeiter eingestellt. Für den Eintritt in eine Beamtenlaufbahn sind besondere Maßnahmen festgesetzt.

Einheitliche Regelung abwarten

Der Reichskommissar hat an die Bezirksämter und Polizeipräsidien folgenden Erlaß herausgegeben: In verschiedenen Städten und Gemeinden des Landes sind immer noch Einheitspreisgesetze, Konsumvereine, Warenhäuser und Er-

frischungsräume in Warenhäusern geschlossen. Da mit einer Neuregelung dieses Fragenkomplexes von Reichs wegen in Kürze auf Grund des neuen Ermächtigungsgesetzes zu rechnen ist, sind, soweit es noch nicht erfolgt sein sollte, alle Schließungen unverzüglich aufzuheben, um eine Erschütterung des wirtschaftlichen Lebens und eine ungünstige Beeinflussung des Arbeitsmarktes durch Entlassung der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer zu vermeiden.

Diese Maßnahme wurde notwendig, um ein einheitliches Vorgehen gegen die Auswüchse in der Entwicklung von Konsumverein und Warenhäuser im ganzen Reich zu gewährleisten. Ein in Kürze erscheinendes Reichsgesetz wird — wie wir erfahren — eine Regelung treffen, die die gerechten Wünsche des Mittelstandes in jeder Weise berücksichtigt.

Mehr Rücksichtnahme

Aus Kreisen des Handwerks wird uns geschrieben:

Viele Handwerker und andere Angehörige des gewerblichen Mittelstandes sind vor vielen Jahren, als die Geschäfte noch besser waren, verschiedene Versicherungen eingegangen, wie z. B. Kassenpflicht, Einbruchdiebstahl, Kranken-, Lebens- oder Unfallversicherungen. In der letzten Zeit wurde aber unsere wirtschaftliche Lage derart schlecht, daß wir die Prämien beim besten Willen nicht aufbringen konnten. Einige Versicherungen waren nun so rückständig, die Zahlungen bis auf weiteres zu suspendieren. Viele dagegen aber verklagen die Versicherer, ohne jede Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Lage zur Zahlung der ganzen Jahresprämie.

Besonders rigoros geht eine Krankenversicherung aus Berlin und eine Unfallversicherung aus Ludwigshafen vor. Es wäre zu wünschen, daß auch hier von Staats wegen eingegriffen würde, um einer weiteren Existenzvernichtung des deutschen Mittelstandes entgegenzutreten.

Tabaksteuererleichterung im Februar 1933

Der Steuerwert der im Februar 1933 gegen Entgelt verausgabten Tabaksteuerzeichen betrug insgesamt 41.730 Mill. RM. Davon entfallen 9.223 Mill. RM. auf 403,5 Mill. Zigaretten, 25.071 Mill. RM. auf 2.270,4 Mill. Zigaretten, 0,074 Mill. RM. auf 7 Tonnen feingehackten Rauchtabak, 4,49 Mill. RM. auf 1.157 Tonnen feuerbegünstigten Feinschnitt und Schwarzen Kräuter, 2.331 Mill. RM. auf 1.492 Tonnen Pfeifentabak, 0,124 Mill. RM. auf 0,014 Mill. Stück Rauchtobak und 0,078 Mill. RM. auf 134 Tonnen Schnupftobak sowie 0,349 Mill. RM. auf 137 Mill. Stück Zigarettenhüllen.

Im einzelnen erbrachten bei Zigaretten 3,57 Mill. RM. die 10-Pfg.-Sorten, 2,01 Mill. RM. die zu 15 Pfg. und 0,81 Mill. RM. zu 20 Pfg. Bei den Zigaretten entfallen 14,48 Mill. RM. auf Sorten zu 3/4 Pfg., 3,34 Mill. RM. zu 5 Pfg., 2,79 Mill. RM. zu 4 Pfg., 2,20 Mill. RM. zu 2 1/2 Pfg. und 2,17 Mill. RM. zu 6 Pfg.

Zur Verlängerung des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens

Ueber die einseitige dreimonatliche Verlängerung des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens bis zum 31. Juli gibt das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement nunmehr folgende offizielle Mitteilung heraus: Durch Notenaustausch zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und der deutschen Gefandtschaft ist vereinbart worden, daß die schweizerische und die deutsche Regierung von dem in Artikel 4 des Abkommens vom 5. November 1932 über den gegenseitigen Warenverkehr vorgesehenen ordentlichen Kündigungrecht nicht früher als bis zum 30. Juni Gebrauch machen werden. Gestützt hierauf hat das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement Weisungen erteilt, wonach die Kontingente für die Einfuhr deutscher Waren für das volle zweite Quartal ausgegeben werden können. Die beiden Regierungen haben im übrigen in Aussicht genommen, nach Ostern in Berlin die Verhandlungen über eine Erweiterung des November-Abkommens und über die Regelung des kleinen Grenz-Warenverkehrs aufzunehmen.

England hofft auf vorläufiges amerikanisches Schuldenmoratorium

London, 31. März. Einer Meldung des diplomatischen Mitarbeiters der „Morningpost“ zufolge werden alle Anstrengungen gemacht, um die Weltwirtschaftskonferenz vor dem 15. Juni, dem Zeitpunkt, an dem die nächste Schuldentilgung an Amerika fällig wird, zusammenzutreten zu lassen. Man hoffe in London, daß Roosevelt bis dahin ein vorläufiges Moratorium durchsetzen werde und daß dann unter Berücksichtigung der amerikanischen Forderungen während der Konferenz eine Grundlage für die endgültige Regelung geschaffen werde.

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 31. März. Die Börse war nach dem gestrigen Mißschlag beruhigt und teilweise befestigt. Nur beengt bemerkte man noch Geldverknappungserscheinungen, denen auf der anderen Seite schon keine Meinungsäußerung des Publikums auf dem ermäßigten Kursstand gegenüberstanden. Die Spekulation, die sich gestern stärker entlastet hatte, hielt sich zurück. Allein in Genußstellen wollte man gestern Verhältnisse von etwa 300.000 RM., nominell seitens der Spekulation beobachtet haben, die diese Werte am Vorlage übrig behalten hatte. Einen Stützpunkt boten die Berichte des Instituts für Konjunkturforschung über die frühzeitige Belegung am Arbeitsmarkt sowie eine Untersuchung über den Effektenmarkt, der augenblicklich hinsichtlich der Zinsberechnung Ertragsaussichten bietet, wie sie auf keinem anderen Gebiet bestehen. Farben wurden vorübergehend mit 122 getriggt und eröffneten 119,75 bis 120,5 nach 119 getriggt. Elemente waren 1 Prozent höher als gestern. AGG waren bebauptet. Elektrische Licht und Kraft verloren 2 Prozent. Tarifwerte waren teils bebauptet, teils befestigt. Hannover plus 3/4, Hamburger Elektricitätswerke plus 2, Bonagen 2/3 bis 3/4 nach 86 1/2. Pant- und Verkehrswerte waren wenig bebändert. Lediglich Lokalbahn minus 2/4. Einmal Interesse bestand für Kaiserliche Motoren, Weyer und Maschinenbau, die bis zu 2 Prozent über bebauptet wurden. Auch Montanwerte lagen freundlich. Barmen plus 1/4, Rheinmetall plus 1/4. Vereingete Stahl gewonnen 1 Prozent. Stahlwerte bebaupteten ihren gestrigen Kursstand. Einmal schwächer lagen Brauntobakwerte, die die gestrige Abwärtsbewegung nicht mitgemacht hatten. Auch Renten waren erholt. Mittelstahl plus 1. Rheinmetall plus 3/4, Mittelstahl plus 1/4. Vereingete Stahlabteilungen gewonnen 1/4. Tagesgeld vertieft sich auf 5 bis 7. Am Rentenmarkt war das Pfund fester. Man nannte London-Rentel 3,435.

Mannheimer Effektenbörse

Die Börse war zu Beginn auf der Höhe der gestrigen Abendkurse bebauten. Am Verlauf ergaben sich jedoch auf unkontrollierbare Weise starke Abschwüchungen. Farben gingen auf 122, Metallwerte auf 130 Proz. zurück. Niedriger lagen ferner Daimler, Rheinmetall, Waldhof und Bremer Schiffbau, Pant- und Verkehrswerte lagen freundlich. Der Rentenmarkt lag gleichfalls schwach. Mittelstahl notierte 15, Rheinmetall 12,25, Goldplanderteile lagen durchschnittlich um 1 Proz. niedriger. 6 Proz. Baden Elan 87,5, 7 Proz. Heidelberger Elan —, 8 Proz. Ubbelohde Elan —, Mannh. Abbil. 70, 8 Proz. Mannh. Elan 80, 6 Proz. Wila. Elan, Goldpland. 91, 8 Proz. Rhein. Elan, Rheinmetall 87,5, 6 Proz. Farben Bonds 105, Bremen-Belegel 86, Brown Robert 24,5, Cement Heidelberg 60, Daimler Wenz 27,5, El. Einolcum 39, Zwickauer 48, Elanbaum Weyer 65,5, Enginer Union 75, Farben 122, 10 Proz. Großkraft Mannh., 100, Rheinmetall —, Elan 100, Konstanzer Braun —, Ludwigsh. Mittelm. 60, Wenz. 50, Wila. Mittelm. 75, Wila. Belegel 93, Rheinmetall 91, die Vorzugsaktien 90, Rheinmetall —, Schwarzwaldener 78, Zellwoll 23, Elan 81, Elan, Zucker 158, Ber. d. Zellwollen 90, Metallwerte 130, Zell. Waldhof 60,5, Wenz. 51, Zell. Pant 70, Commerzbant 33,5, Dresdner 61,5, Wila. Elan, 59, Rhein. Elan, 41, 103, Pant. Wenz. —, Mannh. Berl. 21, Württ. Transport 33, Ludwigsh. Wilmshöhe 80, Mittelstahl 75, Rheinmetall 12,25.

Baumwolle

Bremser Baumwolle 7,55.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 31. März. Weizen, märk. 100—100; März 207,25—207,25; Mai 210,75—210,75; Juli 215,5—215,5; Tendenz: ruhig. Roggen, märk. 153—157; März 165,5—165,5; Mai 169—169,5; Juli 189,5—189,5. Weizen, rubin. Weizen, märk. 172—180; Futtergetreide 163—174; Tendenz: ruhig. Hafer, märk. 123—123; März —; Mai —; Juli —; Tendenz: still. Weizenmehl 23—24 1/2; Tendenz: ruhig. Roggenmehl 20,5—22 1/2; Tendenz: ruhig. Weizenmehl 8,4 bis 8,9; Tendenz: ruhig. Roggenmehl 8,75—9,00; Tendenz: ruhig. Weizenmehl 13—15; Weizenmehl 13—14; Weizenmehl 12,5 bis 14,5; Weizen 14—15; Weizen, blau 9,25—10,5; gelb 12,5—13,75; Gerbellen neu 17—21,5; Weizenmehl 10,8; Erdnussöl 10,5; Erdnussölnebel 10,2; Treiböl 8,6; Getreid. Sojabohnenöl 8,6 bis 10,1; Kartoffelstärk. D.G.S. Ware 14,3—14,7.

Berliner Metalle

Berlin, 31. März. Metallmarkt prompt ist im Abend. Bremen oder Rotterdam (Kontingente der Vereingeten) 46,75; Metallmarkt der Kommission des Berliner Metallhandelsvereins (die Preise beziehen sich auf Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Abholung). Originalbilanzsummen 98 bis 99 Proz. in Witten 180 RM., bestgl. in Witten über 200 RM., Unionmetall 39—41; Feinblei 1 1/2 bis 37,25—40,75 RM.

Magdeburger Zuckernotierung

Berlin, 31. März. Weizen, einfaß. Cack und Verbrauchssteuer für 50 kg. brutto für netto ab Verladehalle (Magdeburg). 31,70 März 31,90 und 31,95 (immerhalb 10 Tagen); Tendenz: ruhig. März —; April 5,20—5,20; Mai 5,30—5,10; Juni 5,30—5,30; Tendenz: fest.

Berliner Devisen

vom 31. März		vom 31. März	
	Geld		Geld
Buen Air.	0.18	Italien	21.57
Kanada	3.477	Jugoslawien	5.155
Kon-tantin	2.018	Kowno	41.86
Japan	0.89	Kopenh gen	64.24
Kairo	4.77	Lissabon	3.09
London	14.39	Oslo	73.63
Newyork	4.196	Paris	164.4
Rio de Jan	0.239	Prag	—
Uruquay	1.64	Island	64.84
Amsterdam	169.23	Riga	74.7
Athen	2.35	Schweiz	81.00
Brüssel	58.51	Sofia	3.047
Bukarest	2.45	Spanien	35.26
Bad post	—	Stockholm	76.07
Danzig	81.87	Reval	119.81
Helsingfors	6.339	Wien	47.95

Badische Nachrichten

Ein Hirtenbrief des Prälaten der evangelischen Landeskirche

Der Prälat der evangelischen Landeskirche, D. Kühnlein, wendet sich in einem Hirtenbrief an die evangelischen Glaubensgenossen, in welchem einleitend begrüßt wird, daß sich das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit zu einer starken nationalen Front zusammengeschlossen und sich einmütig hinter die Männer gestellt hat, die von dem Oberhaupt des Reiches zur Führung des deutschen Volkes berufen wurden. Das Volk sei nun aus seinem lähmenden Todeschlaf erwacht und es sei gewillt, sich der vernichtenden Todesmächte zu erwehren und denen zu folgen, die es zur Freiheit, zur Gerechtigkeit, zu deutscher Treue und zur Gottesfurcht zurückführen wollen.

Wir haben, so heißt es in dem Hirtenbrief weiter, allen Grund, Gott zu danken, daß er unser Volk nicht versinken ließ, sondern es in letzter Stunde vor dem Untergang bewahrte. Die jüngsten Ereignisse erscheinen uns wie das Morgenrot einer besseren Zeit, das von Gott her uns aufsteht. Zwar wollen wir uns keinen phantastischen und übertriebenen Hoffnungen hingeben, als ob jetzt alle Not ein Ende hätte und plötzlich der Himmel auf Erden kommen werde. Der neue Weg wird nicht leicht und mühselos sein, aber es ist ein Unterschied, ob man hoffnungslos seinen Weg macht, oder ob die Hoffnung auf ein Ziel unseren Gang beschwingt.

Der Prälat fordert dann zur treuen Pflichterfüllung als Christen und als deutsche Volksgenossen auf und wünscht, daß sich die führenden Männer des Staates und die Diener des Evangeliums zusammenschließen in der gleichen heißen Liebe zu unserem Volk und im opferfreudigen Dienst zu Heimat und Vaterland.

Er entzieht sich der Verantwortung:

Selbstmord des Leiters der Ortskrankenkasse Pforzheim

Pforzheim, 31. März. Der Leiter der hiesigen Ortskrankenkasse, Verwaltungsdirektor Otto Gaenzle, wurde am Donnerstag nach seinem Gartengrundstück im Hagenschloß in der Nähe des Schützenhauses erhängt aufgefunden. Gaenzle hat sich in aller Frühe vorzu Hause entfernt und soll einen Abschiedsbrief hinterlassen haben. Er stand im Alter von 55 Jahren, gehörte der SPD. an und war 30 Jahre lang bei der hiesigen Ortskrankenkasse. Es ist anzunehmen, daß Gaenzle wegen Verfehlungen dienstlicher Art seinem Leben ein Ende gemacht hat. Gegenwärtig ist eine Revision bei der Ortskrankenkasse in Gang, deren Ergebnis noch nicht abgeschlossen ist.

Der Direktor der Städtischen Schauspiele Baden-Baden beurlaubt

Baden-Baden, 31. März. Auf Antrag der politischen Kommissare bei der Stadtverwaltung wurde der Direktor der Städtischen Schauspiele Herr Robert Lupp unter Entscheidung von sämtlichen dienstlichen Verbindlichkeiten bis auf weiteres beurlaubt.

Eine neue D.L.-Ortsgruppe in Baden-Baden-Geroldsau

Die „Freie Turnerschaft“ verschwindet! Baden-Baden, 30. März. Der frische Wind, den unsere Organisation ins deutsche Land gebracht hat, wurde auch in dem sonst so ruhigen Geroldsau verpöht. Die 1920 gegründete „Freie Turnerschaft“ hat sich aufgelöst und die meisten ihrer Mitglieder haben das beste getan, was sie tun konnten, sie haben das sinkende Schiff verlassen und sind dem Ruf der D. L. gefolgt, die jetzt am vergangenen Sonntag den Turnverein Geroldsau in Baden-Baden gegründet hat. Diejenigen, die immer noch an die Internationale glauben, sind glücklicherweise weggeblieben. Die Herren Oberlehrer Adam Herre und Sägewerksbesitzer Otto Fuchslocher haben den D. L.-Verein schon seit langer Zeit vorbereitet und sind jetzt zur Gründung geschritten. Von der D. L. waren bei dem Gründungsakt anwesend: Oberlehrer Bäcker (Gauvorsitzender), Bildhauermeister Leyer (Gauoberturnwart) Verlagsdirektor Ziegler (für die Arbeitsgemeinschaft der Baden-Badener D. L.-Bereine) und eine Reihe von Mitgliedern der alten D. L.-Bereine.

Oberlehrer Herre hielt die Gründungsansprache, in welcher er darauf hinwies, daß der Märzsturm auch in Geroldsau das Alte hinweggefegt hat und daß der frische Geist des neuen Deutschland seinen Einzug halte. Er

beglückwünschte die Turner zu ihrem Entschluß und gab dem Wunsch Ausdruck, daß mit der Gründung des neuen Vereins der gesunde deutsche Geist nun wieder für alle Zeiten in Geroldsau eingekehrt sein möge.

Nach ihm sprachen noch die Herren Bäcker, Leyer und Ziegler, die zum Teil die Ziele der D. L. erläuterten, zum Teil auch die Verbindung mit der „guten alten Zeit“ herstellten. Dann leitete Herr Ziegler die Wahlen, die beinahe einstimmig zustande kamen. Das Ergebnis: 1. Vors. Otto Fuchslocher, 2. Vors. Edmund Gerstner, Turnwart: Heribert Welter, Spielwart: Josef Michel, Zeugwart: Anton Fall, Schriftwart: Harald Herre, Kassawart: Eugen Maier, Beiräte: Adam Herre, Anton Heizelman, Josef Reich und Anton Welter.

Es meldeten sich sofort 103 Mitglieder, davon 51 aktive an. Nach einer weiteren ausgiebigen Ansprache konnte der neue Vorsitzende die Gründungsversammlung mit einem Haken „Gut Heil“ auf das deutsche Vaterland schließen.

Adolf Hitler, Robert Wagner und Hermann Göring, Ehrenbürger der Gemeinde Bühl

In der Gemeinderatsitzung vom 29. März wurden unter Führer Adolf Hitler, sowie Herr Reichskommissar für Baden Robert Wagner und Herr Reichsinnenminister Hermann Göring zu Ehrenbürgern der Stadt Bühl, Wd. ernannt. Der Beschluß erfolgte einstimmig. Außerdem wurde die Hauptstraße in Bühl (Wd.) in Adolf Hitler-Straße umgetauft.

Ein nachahmenswerter Beschluß

Gernsbach, 31. März. Der Verwaltungsrat der Bezirksparke hat unter dem Vorsitz des stellv. Leiters Hg. Kaufmann Oskar Bach beschlossen, den Hypothekenzinssatz auf 5 1/2 Prozent herabzusetzen; eine Senkung des Spareinlagenzinssatzes wird dabei nicht durchgeführt. Dieser anerkennenswerte Beschluß wird im Bezirk und darüber hinaus freudig begrüßt.

200 000 Mark für Durlach zu Arbeitsbeschaffungszwecken

Durlach, 31. März. Der Stadt Durlach wurden aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reiches für Meliorationen und verschiedene Tiefbauarbeiten etwa 200 000 RM. bewilligt. Ein weiterer Betrag von 67 000 RM. für die Herstellung von Schotterstraßen steht in Aussicht.

Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 2560; sie hat sich seit dem 1. März um über 100 verringert.

Todesfall

Waldbrechtsweier, 31. März. Hier starb die erst 44 Jahre alte Wirtin zum „Bierhaus“. Ihr Mann, der den Feldzug bei der Feldartillerie mitgemacht und ein treuer Anhänger unserer Bewegung war, wurde schon vor 1 1/2 Jahren zu Grabe getragen. Am Grabe ihrer Eltern trauern 9, zum größten Teil unmündige Kinder. Diesen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Reichskommissar Wagner bei den 110ern

Mannheim, 31. März. Der Reichskommissar für Baden, Robert Wagner, ein ehemaliger 110er, hat sein Erscheinen zu dem großen vaterländischen Abend im Nebelungenaal am 2. April zugesagt.

Kommunistische Druckerei ausgehoben

Mannheim, 31. März. Bei der Durchsuchung der Wohnung eines Buchdruckers, der der KPD. angehört, wurde eine Handdruckerei mit Zubehör vorgefunden und beschlagnahmt.

Kirchenanzeiger

Gottesdienst der alt-katholischen Gemeinde Offenburg
Sonntag, 2. April, vormittags 9.30 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt.

Badische Marktberichte

Mannheimer Produktenbörse
Amlich notierte: Weizen inl. 21.40-21.60, Roggen inl. 17.25, Hafer inl. 15.25-15.50, Sommergerste 19-19.75, Futtergerste 17.50, Platamais 21.25, Sojabohnen 10.25, Birtreber 12.25-12.50, Trockenschmelz 7.80-7.90, Weizenmehl südd. Spez. Null m. Austausch 30.75-31 Roggenmehl 22.50-24.50, Weizenkleie fein 7.50, Erdmehl 11-11.25. Tendenz: ruhig. Der Markt nahm einen äußerst ruhigen Verlauf bei größter Zurückhaltung von Käufer und Verkäufer.

Mannheimer Schlachtviehmarkt

Dem Mannheimer Kleinviehmarkt waren am Donnerstag zugeführt: 123 Kälber, 25 Schafe, 140 Schweine, 788 Ferkel und Läufer. Preise pro 50 Kilo Lebendgewicht bezw. Stück: Kälber 42-44, 36-40, 32-35, 28-30; Schafe 19-26; Schweine nicht notiert; Ferkel bis 4 Wochen 15-18, bis über 4 Wochen 20-23; Läufer 24-26.
Marktverlauf: Kälber = ruhig, langsam geräumt, Ferkel und Läufer = mittel.

Wetterbericht

Nach Bordingen feuchter Luft führte während der letzten Nacht zu leichten Niederschlägen. Wir bleiben auch morgen in der milden Westströmung, die zwar einzelne Strichregen, im ganzen aber kein ausgesprochen schlechtes Wetter bringen wird.
Wetterausichten für Samstag, den 1. April: Weiterhin mild. Wechselnd bewölkt mit vereinzelt Strichregen. Westliche Winde.

Orte	Wetter	Schnee- decke cm	Temperatur C		
			7 1/2 Uhr	höch- ste	tiefste
Bertheim	better	—	—1	30	0
Brisigau	wolkf.	—	8	15	7
Karlsruhe	wolkf.	—	4	18	3
B.-Baden	halbbed.	—	5	20	2
Wilmann	heiter	—	—1	16	—1
B.-Dürheim	better	—	—1	18	—3
St. Blasien	better	—	1	14	—3
Badenweiler	halbbed.	—	9	18	7
Schausl.	halbbed.	—	7	12	6
Feldberg	wolkig	—	5	9	4

Rheinwasserstände

Waldbhut	189	+8
Basel	—14	+2
Breisach	78	—5
Kehl	105	—2
Waxau	848	—3
Mannheim	210	—2
Gaub.	180	—3

Gaußschießung: Dr. Otto Bader.

Verantwortlich für Politik: A. Schmid; für allgemeine Nachrichten, Sport und Landeshaupstadt, Lokales: Franz Frey; für Handel und Wirtschaft, Religion, Gesundheit und Unterhaltung: Fritz Biedem; für badische Nachrichten, Bewegungsteil und Lokales: Heintz; für Bergbau: für Anzeigen: Helmut Beyer; sämtliche in Karlsruhe. Verlag Führer-Verlag, G.m.b.H., Karlsruhe.

Reaktionsdruck: S. J. Meiß, Karlsruhe 1. B.

Achtung! Hier Südfunk!

Wochenprogramm vom 2. April bis 8. April 1933.

Radio-Strauss

Karlsruhe Kaiserstraße 46 Telefon 5015

Das führende Rundfunk-Spezialgeschäft
Telefunken-Geräte auf Vollzahlung bei geringer Anzahlung und niedriger Ratenzahlung
TELEFUNKEN-SCHALLPLATTEN und NS-SCHALLPLATTEN

Samstag, 2. April: 6.35 Bremer Hofkonzert, 8.15 Wetterbericht, Nachrichten, Konzert, 8.45 Morgenkonzert, 9.30 Altkatholische Vesper aus Straßburg, 10.00 Braßmuffel, 10.40 Evangelische Morgenfeier, 11.30 N. S. Bad, 12.00 Klavierkonzert der Standardkapelle 113, 13.00 Kleines Kapell der Zeit, 13.45 Stunde des Landvolks, 14.10 Walzer, 14.35 Gefänge um

Auch für meine Kleidung zu pflegen u. zu bügeln gehe ich zu Val. Drach & Cie. Karlsruh. 6 / Telefon 5048

Gott, 15.00 Manollinonkonzert, 15.30 Stunde der Jugend, 16.30 Nachmittagskonzert, 17.45 Die Hermannschicht, 19.10 Stunde der Nation, 20.00 Sprechbericht, 20.15 Heiteres aus Oberbaden, 21.00 Singsongkonzert, 21.30 „Altpolizei“, ein Hörbericht, 22.00 Nachrichten, 22.30 Die neuesten Schallplatten, 22.45 Nachtmusik.

Ing. Baumgartner
Kreuzstr. 18 Telefon 524
Radio-Spezialgeschäft
Jeder schneidet seine Schallplatten selbst.

Polstermöbel 18394
Matratzen
Oskar Frey - Tapeziermeister
Akademiestr. 5, neben Passage
Großes Lager Reparaturen

Donnerstag, 6. April: 6.00 Seltangabe, Wetterbericht, Öhnmusik, 7.00 Nachrichten, 7.10 Frühkonzert, 10.00 Nachrichten, 10.10 Wiederholende, 10.40 Kleeber des Glücks, 11.15 Funfverbindungskonzert, 12.00 Schallplattenkonzert, 13.15 Nachrichten, 13.30 Mittagskonzert, 14.00 Funfverbindungskonzert, 14.30 Spanischer Sprachunterricht, 15.00 Englischer Sprachunterricht, 15.30 Stunde der Jugend, 17.00 Unterhaltungskonzert, 18.00 Stunde der Nation, 20.00 Robam-Brands-Stunde, 21.00 Finanzminister Kähler spricht über die Finanz- und Wirtschaftslage in Baden, 21.30 Johannes Brahms, 22.00 Nachrichten.

Radio-Apparate 17799
sowie sämtl. Zubehörteile kaufen Sie günstig bei **ADOLF DUFNER** Amalienstraße 40 ptr.

Freitag, 7. April: 6.00 Seltangabe, Wetterbericht, Öhnmusik, 7.00 Nachrichten, 7.10 Frühkonzert, 10.00 Nachrichten, 10.10 Wiederholende, 10.40 Kleeber des Glücks, 11.15 Funfverbindungskonzert, 12.00 Schallplattenkonzert, 13.15 Nachrichten, 13.30 Mittagskonzert, 14.00 Funfverbindungskonzert, 14.30 Spanischer Sprachunterricht, 15.00 Englischer Sprachunterricht, 15.30 Stunde der Jugend, 17.00 Unterhaltungskonzert, 18.00 Stunde der Nation, 20.00 Robam-Brands-Stunde, 21.00 Finanzminister Kähler spricht über die Finanz- und Wirtschaftslage in Baden, 21.30 Johannes Brahms, 22.00 Nachrichten.

Radio-König jetzt Kaiserstr. 106/108

Inh.: Dr. P. Stolp 19105 Im Hause Meyer & Kersting
Das älteste und größte Fachgeschäft
In neuen, größeren Geschäftsräumen hören Sie die modernsten und besten Geräte.

Dienstag, 4. April: 6.00 Seltangabe, Wetterbericht, Öhnmusik, 7.10 Frühkonzert, 10.00 Nachrichten, 10.10 Wiederholende, 10.40 Kleeber des Glücks, 11.15 Funfverbindungskonzert, 12.00 Schallplattenkonzert, 13.15 Nachrichten, 13.30 Mittagskonzert, 14.00 Funfverbindungskonzert, 14.30 Englischer Sprachunterricht, 15.00 Blumenstunde, 16.30 Frauenstunde, 17.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Stunde der Nation, 20.00 „Im bunten Rod“, 20.45 Deutsche Heiter, 22.00 Nachrichten, 22.40 Neue Kammermusik, 23.10 Nachtmusik.

Kunsthandlung Gerber
KAISERSTRASSE 207 — 1 Treppe, links
Bilderrahmen, Vergolderrahmen,
Gemälde, Radierungen

Mittwoch, 5. April: 6.00 Seltangabe, Wetterbericht, Öhnmusik, 6.30 Öhnmusik, 7.00 Nachrichten, 7.10 Frühkonzert, 10.00 Nachrichten, 10.15 Einführung des

Fahrschule Scharmann empfiehlt sich für gewissenhafte Ausbildung. 18766 Telefon 5070

RADIO-DIEMER
Lenzstraße 5 (bei der Hirschbrücke) Telefon 7831
Mitglied des Reichsverb. Deutsch. Funkhändler

Ins neue Heim! 16994
Badeeinrichtungen und Waschoiletten von **Emil Schmidt G. m. b. H.**
Hebelstr. 3 u. Waldstr. geg. Kaffee Museum, Tel. 6440

Samstag, 8. April: 6.00 Wetterbericht, Öhnmusik, 7.00 Nachrichten, 7.10 Frühkonzert, 10.00 Nachrichten, 10.10 Wiederholende, 11.45 Funfverbindungskonzert, 12.20

Klavierkonzert der G.M.-Kapelle 113, 13.30 Mittagskonzert, 14.30 Nachrichten, 14.45 Italienische Lieder, 15.30 Stunde der Jugend, 16.30 Konzert, 17.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Richard Wagner und Friedrich Hebbel, Vortrag, 18.25 Kleeber des Glücks, 19.00 Stunde der Nation, 20.00 Nachrichten, 20.15 Schallplattenkonzert, 22.20 Nachrichten, 22.45 Nachtmusik.

Meine FOTO-ABTEILUNG besorgt sämtliche Foto-Arbeiten prompt und preiswert. Jegl. Amateurbedarf billig und stets frisch.

Kesi Morgenrot
 dem grossen deutschen U-Bootfilm. Ein Denkmal für diese Helden. Im Beiprogramm: **Der Jfa-Sonderdienst m. Aufn. v. Potsdam**
 Beginn: So. 2. u. 4. u. 6.00 u. 8.30 We 3.30 6.00 8.30 Jugendliche nachm. halbe Preise

Pali Kampf
 Der deutsche Meisterfahrer Manfred von Brauchitsch in dem Ufa-Grossfilm aus der Welt der Autorennen:
 Wo. 4.00 6.20 8.40 So. 2.30 4.00 6.20 8.40 Uhr

Gloria Harry Piel in Das Schiff ohne Hafen
 (Das Gespenster-Schiff) Erlebnisse eines Seepolizisten
 Anfangszeit: Wo. 4.00 6.15 8.30 So. ab 2 Uhr

Wer hat oder sucht Geld?
 auf 1. Hypothek Angebote erbeten an August Schmitt, Hypothekengeschäft Karlsruhe, Friedrichstr. 49
 Tel. 217 - geg. 1879 19104

Die Realgastwirtschaft Zum Hirsch
 in Karlsruhe-Rüppurr
 an kautionsfähige Wirtsleute, Metzger bevorzugt, an er günstigsten Bedingungen zu verpachten. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. 18361.

Papierhandlung Fritz Fischer
 Kaiserstr. 128
 Büroartikel - Zeichenmaterial - Lichttauserei
 empfiehlt für Konfirmations- und Oster-Geschenke Füllfederhalter - Fotoalben
 19053 Klebpapier mit Druck.

Zu verkaufen
Piano
 schwarz, pol., wie neu, erhalten, nur 350 M.
 19072

Gelegenheitskauf
Limousine
 Sonnendach, Schnellgang, neuart., bill. zu verkaufen. Ang. u. R. 23, 1907 an den Führer-Verlag.

Couch v. Mk. 40.-
Chaiselong. 17.-
Sessel v. Mk. 15.-
 an. Mod. Wien, Polst. Bertl. Kreuzstr. 5 (gegenüber Darmst. Hof). 18405

Herren- u. Damenrad
 in der Ausstattung mit 5 Zimmern. Räder, Fed. Keller, Vor- u. Hinterrad. Zu erl. b. Ludwig Weber, Kaiserstr. 5, 18818
 Zu verkaufen

Für den Festtag
 empfehle feine Eier-Makaroni Eier-Gemüsewandel Eier-Suppenwandel
Bucherer
 5% Rabatt

Gebr. PIANOS
 fachm. ins'andree. von 230.- ab bei voller Garantie
Schlaile Kaiserstr. 175
 Karlsruhe
 Miet-, Tausch-, Teilz. Reparaturen 8411

Zu Ostern
 Konfirmation
 Kommunion
 empfehle
Qualitäts-Armband-Uhren
Marken-Bestecke
Ringe Ketten Goldwaren
 preiswert
FEISSKOHL
 Karlsruhe • Kaiserstr. 67

als praktischer Arzt niedergelassen.
Dr. med. A. Dieckmann, 19075
 (Sohn des 1918 verstorbenen Dr. Ad. Dieckmann)
 Gerwigstr. 3 • Tel. 5753 • Sprechstunde 8^{1/2}-10, 4^{1/2}-6 Uhr.
 Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen.

Speisezimmer
 3 Zimm. 350.-
 4 Zimm. 420.-
 5 Zimm. 480.-
 6 Zimm. 550.-
 7 Zimm. 670.-
 Sämtliche Zimmer sind erfüllt. Qualität, kompl. mit Küchengeräten und 4 Polstermöbeln, Bezug n. Wahl.
 Qualitätsmöbel Karl Schuster, Karlsruhe, Badstr. 8.
Kauf deutsche Waren

Rechtsanwalt
 in **Offenburg** niedergelassen, und über meine Praxis in den Büroräumen des verstorbenen Rechtsanwalts Herrn Dr. König,
Gärtnerstr. 2
 aus. 16360
Georg Beinert
OFFENBURG
 Rechtsanwalt / Tel. 1225

4 Zimmer-Wohnung
 im Park mit großer Diele und Bad in ruhigem Parkhaus d. 1. Juli zu vermieten. Räderes, Badstr. 34, 2. Et. 19083
3 3/2-Wohnung
 Brunnenstr. 1, 3. Et., 120 Quadratm. einz. Bad nur eine Parzelle im Stad. per 1. Juli 1933 wegen Wegzug zu vermieten. Preis RM. 85.-. Räder, Segauer, 2. Et. 18078

Günstiges Angebot.
 1a. Verlagsamt Wagnersville. - Bäckerei 45/75 100 Sim. lang 40 Hg. - Säger, hofstr. 59. 19104
Paul Federle
 Möbelfabrik, Duracher-Allee 58a

Garage
 ad. Lagerraum zu vermieten. Zu erlangen Kriegstr. 39, 2. Et. 18834
5 Zimmer-Wohnung
 mit Bad u. Konf. Räderes, Karlsruhe, Kreuzstr. 22. 19151

Rheinstrandbad Rappenwört
 ab 1. April wieder eröffnet!
 Von diesem Tage ab werden die festgesetzten Gebühren erhoben.
 Gemeinschaftskarten für Straßenbahn- u. Badenutzung an den Verkaufsstellen der Straßenbahn und den Bäderkassen.

4 Zimmer-Wohnung
 auf 1. Juli 48 im Kaufe. Gartenstr. 18 der 4. Stock bestehend aus 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Kammer, großer Wohnzettel, Speisezimmer, eingetragenes Bad (mit Toilette), zwei Treppenhäuser an älteren Gepärd oder alleinstehende Damen zu vermieten. Zwei Balkone und große Terrasse. Miete monatlich RM. 11 bis 15 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres im Büro Stefanenstr. 19.
 Angekündigt
 Theodor Trautmann. 18674

4 Zimmer-Wohnung
 auf 1. Juli 48 im Kaufe. Gartenstr. 18 der 4. Stock bestehend aus 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Kammer, großer Wohnzettel, Speisezimmer, eingetragenes Bad (mit Toilette), zwei Treppenhäuser an älteren Gepärd oder alleinstehende Damen zu vermieten. Zwei Balkone und große Terrasse. Miete monatlich RM. 11 bis 15 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres im Büro Stefanenstr. 19.
 Angekündigt
 Theodor Trautmann. 18674

2 Zimmer
 für Arzt od. dgl. zu verm. 19085
LADEN
 mit schöner 3 Zimmer-Wohnung in bester Lage (Kaiserstr.) sofort preisn. zu vermieten. Ang. u. 18882 an den Führer-Verlag.
Werkstätten
 mit Licht, u. Kraftanlagen, Wasser, großer Hof mit Zementfabrik für jeden Betrieb geeignet, günstig zu verm. Ang. u. 18883 an den Führer-Verlag.
Zimmer
 zur Verfügung stellen? Angeb. u. 1912 an den Führer-Verlag.
 Vg. (Beamter) sucht
3 od. 4 Z. Wohnz.
 m. Bad West-Südweststr. Ang. m. Preis unter 19059 a. d. Führer-Verlag.

SPEISEZIMMER
 Eiche, Eiche mit Nußbaum, kaukas. Nußbaum, Kirschbaum, Mahagoni, Esche mit Ulmenmaser, Zitronenholz, Ia. pol., usw. in großer Auswahl
390.-
Markstahler & Barth
 K'he-Mühlburg 1813 Neureuterstraße 4

Holzschmied
 welcher in der Lage ist, neben dem Besuch der Stadthandlung, tätig mitzuarbeiten und Lieferungen auf den Werkstätten selbstständig zu tätigen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebensbild und Zeugnisabschriften mit Gehaltsanspruch erbeten unter 19110 an den Führer-Verlag.

Maler- und Tapezierarbeiten
 in bester Ausführung b. Wilhelm Volmer, Malermeister, Martenstr. 22, Geschäftsbüro: 1907.

Fahnen 17237
 nach Art, sow. Fahnen-Quasten, -Schnüre u. -Fransen.
Posamenten
 für Möbel und Dekorationszwecke, größtes Lager an Platz, und billige Preise.
Spezialhaus
Clorer
 Kaisersl. 136, Hintert. Friedr.-Bad, Tel. 1228

Neueröffnung!
 Meinen Freunden und Bekannten sowie der verehr. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung die Mitteilung, daß ich Samstag, den 1. April die Wirtschaft
„ZUM REBSTOCK“
 Wilschtr. 2, Ede Nationalen neu eröffne.
 Mein Bestreben wird es sein, meine besten Gänge stets auf das Beste zu bedienen. Eigene Schenkung, ff. Schenck-Prinz-Biere, reine Weine direkt vom Weingut.
 Um geneigten Zuspruch bitten ergebenst
Karl Wagner, Metzgermeister, und Frau.

Bartenbesitzer
 kaufen ihre Rollen, Baum- und Rehpflanze sowie Zement, Bohnensteden u. dergl., auch Schnittwaren aller Art zu Gartenarbeiten preiswert in der Holzhandlung, Ede Scheffel- und Seitenstraße. 18789
Otto Marx
 bester Bäckereibesitzer u. Kaufm. Sachverständiger.
 Karlsruhe, Bad. Handelshaus, Tel. 4762.
 Einrichtung und laufende Führung von Geschäftsbüchern, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Beratung und Vertretung in Steuerachen, Sanierungen, Liquidation, Treuhand-Geschäfte jeder Art. 18514

Schulranzen
 eigenes Fabrikat von RM. 2.70 an
Max Oswald, Sattlerei
 Schützenstr. 42 18145

Kachur's Gardinen
 gefallen Ihnen!
 18949 Kaiserstraße 19
Sterbefälle in Karlsruhe
 29. März: Otto Steinbach, Gärtnermeister, Chem. 72 J., Beer. 1. 4., 13 Uhr. Wilhelm Freyburger geb. Mühlbauer, Wm. v. Wilhelm, städt. Desinfektor a. D., 81 J., Beer. 1. April, 13.30 Uhr. 30. März: Wilhelm Mandel, Postinspektor, Chem. 61 J., Beer. 1. 4., 14 Uhr. Gerhard Schneider, Schüler, 13 J., Beer. 1. 4., 14.30 Uhr. Elise Kuninger geb. Hill, Gr. v. Florian, Bäcker, 85 J., Beer. 1. 4., 15 Uhr. Karl Schneider, Schuhmacher, Chem. 67 J., Beer. 3. 4., 14.30 Uhr. Karl Jitz, Händler, Wimer, 57 J., Beer. Bretten. 31. März: Ludwig Seufert, Journalist, Chem. 64 J., Beer. 3. 4., 14 Uhr. Richard Seiler, Bankbeamter, Chem. 56 J., Beer. 3. 4., 15 Uhr. Elisabeth Kurzberger geb. Schmidt, Wm. v. Wilhelm, Eisenbahningenieur, 81 J., Beer. 3. 4., 15.30 Uhr.

4 Zimmer-Wohnung
 im Park mit großer Diele und Bad in ruhigem Parkhaus d. 1. Juli zu vermieten. Räderes, Badstr. 34, 2. Et. 19083
3 3/2-Wohnung
 Brunnenstr. 1, 3. Et., 120 Quadratm. einz. Bad nur eine Parzelle im Stad. per 1. Juli 1933 wegen Wegzug zu vermieten. Preis RM. 85.-. Räder, Segauer, 2. Et. 18078

Beim Wohnungswechsel
 empfehle ich mich zum Verleihen Ihrer Decken und Herde bei jedweder Ausführung. Ebenso Lieferung von Herdplatten, Wasserheizer, in Kupfer, Eisen, emailliert, sowie sämtliche Ersatzteile.
 Gustav Oswald, Ofenmeister, Durachstr. 2, 19103

Sonntag, 2. April
 Mit Abwechslung zur Krustschokolade (Bakstein): Abfahrt 9.00 Uhr über Herrenald, Döbel, Mühlbach, Leinach, Geln, Liebenzell, Storzheim, Karlsruhe. Fahrpreis 6.- RM. Anmeldeung Krustschokolade Postamt 1, Karlsruhe. 7086. 19088

Neue Fechtchule
 Fechtunterricht in Florett, Degen, Säbels, leichter und schwer, für Damen und Herren im Einzelunterricht und Gruppenweise. erteilt: H. Gehrig, Karlsruhe, Ritterstr. 23. 19074

„Zum Dragoner“
 Wilschtr. 2, Samstag und Sonntag. 19074

Wir geben Ihnen Geld!
 zu jedem Zweck, wie Finanz, den Verkauf wertvoller Gegenstände, dem Bankrott, dem ersten Substanz und betreten Sie aus Schulden-Schwierigkeiten. „Victoria“ G. m. b. H. Offenbach, Glaserstr. 5. Rückporto beifügen.

Wichtig
 Größer u. Gürtel fest gut u. bill. an Julius Kaufner, Karlsruhe. 41. 18590

Lesen Sie
 täglich die kleinen Anzeigen im **„Führer“**
 Sie finden darin vieles, was Sie interessiert!

Weißein
 u. Streifen b. Anken, Renckel, an der Wollweber, billig, feine Schwarzwasser. Ang. u. 17611 an den Führer-Verlag.

Fahrräder
 Nähmaschinen, Ersatzteile elektr. Reifler, Radio-Zusätze Reparaturwerkstätte
W. Fern. Wiskemann
 Rheinstraße 34a
 Ja. Morloch & Wiskemann
 Badstr. 26 hat mit meiner Fa. nichts gemein. 10090

Faschenweine
 Verlangen Sie in meinen Filialen die Weinpreisliste 18943
Bucherer
 5% Rabatt

kleine Anzeigen
 haben nachweisbar großen Erfolg

Hitler und Wagner Ehrenbürger in Meissenheim

Inr gewaltigsten Kundgebung, die jemals in Meissenheim stattfand, gestaltete sich der vergangene Sonntag anlässlich der feierlichen Uebergabe der Ehrenurkunden für unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler und unseren badischen Reichskommissar Robert Wagner. Von Lahr und der ganzen Umgebung waren die Menschen in unser Dorf herbeigeströmt. Die S.A. und S.S.-Stürme von Lahr, aus dem Nied und dem Hanauerland waren zusammengezogen, und so beherbergte Meissenheim eine bisher nie erlebte Besucherzahl.

Als Vertreter der badischen Regierung waren erschienen Pg. Kultusminister Dr. Wacker und unser bisheriger, allseits verehrter Kreisleiter und Mitbürger und jetziger Staatskommissar z. B. V., Pg. Karl Gärtner, überall aufs stürmischste begrüßt.

Auf der Kronenwiese wurde gegen 1 Uhr der Festzug zusammengestellt, nachdem kurz zuvor die beiden genannten Herren die Parade der S.A. und S.S. abgenommen hatten. Unter feierlichem Glockengeläute setzte sich der Festzug unter Vorantritt der hiesigen Musikkapelle in Bewegung. Es nahmen teil die beiden Herren Regierungsvertreter, Herr Sandrat Schöb, der ganze hiesige Gemeinderat nebst Bürgermeister, S.A. und S.S. und fast sämtliche hiesigen Vereine.

Die reich geschmückte Kirche vermochte nur einen Teil der Festteilnehmer zu fassen. Nachts voll brauste unter Begleitung der Orgel das Lied: „Großer Gott, wir loben Dich“ durch den heiligen Raum. Mit warmen Worten gedachte Herr Pfarrer Kramer anhand des Textes Lukas 12, Vers 42, der beiden Ehrenbürger, unserer Führer:

„Wir gehören zu Euch, wie Ihr zu uns gehört; Eure Namen sollen nicht nur im Gemeindebuch stehen, sondern sie sind tief in unsere Herzen eingeschrieben.“

Mit dem Choral von Reuthen endete der Gottesdienst.

Unter Marschmusik bewegte sich dann der Festzug nach der Kronenwiese. Die gesamte Einwohnerschaft und viele Hunderte von Fremden bildeten in den reichbelagerten Straßen Spalier. Der große Festplatz wimmelte von Menschen. Ortsgruppenleiter Krüger begrüßte die Erschienenen und dankte im Namen der hiesigen Ortsgruppe besonders den Vertretern der Regierung für ihr Erscheinen. Herr Gemeinderat und Pg. Adolf Häs ergriff nun das Wort zur Festansprache. Mit feierlichen Worten übergab er Herrn Kultusminister Dr. Wacker die Ehrenbürgerurkunden.

Herr Sandrat Schöb begrüßte die Vertreter der Regierung und entbot der Gemeinde seine Glückwünsche. Herr Kultusminister Dr. Wacker fand dann zu Herzen gehende Worte des Dankes für die Ehrung unserer Führer, die leider durch Ueberfülle von Arbeit am Erscheinen verhindert seien.

Nachdem Herr Bürgermeister Reith noch aufgefördert hatte, zur regsten Mitarbeit unter Führung der nationalen Regierungsmänner betrat Herr Staatskommissar Karl Gärtner die Rednertribüne. Braufender Jubel und Heilrufe schollen ihm entgegen, der so lange Jahre unseren Kreis in musterhaftiger Weise geführt und hochgebracht hatte.

Zwischen den einzelnen Ansprachen sang der hiesige Männergesangsverein vaterländische Lieder unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Schwärzel. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied, gesungen von der begeistertsten Menge, beendete die machtvolle Kundgebung. Sie dürfte jedem Teilnehmer in unauflöslicher Erinnerung bleiben und eine Grundlage mehr für unser weiteres Wirken und Arbeiten

im Sinne unserer großen Ehrenbürger schaffen.

Königsbach:

... Im Zeichen der neuen Zeit ...

In der Bürgerausschusssitzung letzte Woche wurde beschlossen, die von der Rathausstraktion der NSDAP. eingebrachten Anträge dem Gemeinderat zur Erledigung zu übergeben.

Folgende Anträge wurden nun in der Gemeinderatsitzung einstimmig angenommen: 1. wurden zu Ehrenbürgern der Gemeinde Königsbach ernannt: Reichspräsident und Generalfeldmarschall von Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler und

2. wurden folgende Straßen umbenannt: Friedrich Ebert-Straße in Hindenburg-Straße, Anker-Straße in Adolf Hitler-Straße und Walter Rathenau-Straße in Robert Wagner-Straße,

3. wurde beschlossen, zur Erinnerung an den Tag der nationalen Revolution und an die Wiedergeburt Deutschlands eine Hitler-Binde zu setzen.

Die beiden Vertreter der SPD. blieben der Sitzung fern, es scheint überhaupt, daß dieselben kampfbios den Rückzug angetreten haben, um dadurch gleichzeitig lang- und klanglos aus der Ortsgeschichte zu verschwinden.

Generalangriff in Schutterwald

Am Freitag, den 24. ds. Mts., lud die hiesige Ortsgruppe zu einer Gründungsversammlung der NS-Bauernschaft sowie NSDAP. ein. Rund 300 Personen füllten den Raum des Gasthauses zum „Ochsen“, um den Ausführungen der Redner des Abends zu lauschen. Ortsgruppenleiter Mundenast ergriff das Wort, um in ruhiger sachlicher Form die Ziele des heutigen Abends zu schildern. Er ließ sich von dem Motiv des Führers Adolf Hitler leiten: Heraus aus dem Parteirahmen alle ehrlich aufbauenden Kräfte zu sammeln, um Volk zu werden.

Pg. Bürgermeister Schilli-Schwaibach über-

nahm das Hauptreferat über Sinn und Ziel der NS-Bauernschaft, während Pg. K. Nombach über NSDAP. sprach. Zum Schluß sprach der Kreisleiter Dr. Nombach zur Lage. Alle Redner ernteten reichen Beifall. Als Erfolg des Abends 43 Mitglieder der NSDAP. 22 für die NS-Bauernschaft, während durch zwei Pg. im Laufe der Tage etwa 50 neue Führer-leiter geworben wurden.

Schöllbronn:

Großer Fackelzug

Auch in unserm schön gelegenen Dörfchen fand am 21. März eine würdige und eindrucksvolle vaterländische Feier statt. Bei einbrechender Dunkelheit versammelte sich die Schuljugend, der Freiwillige Arbeitsdienst und alle Vereine zu einem großen Fackelzug, der von der Ortsmusik mit klingendem Spiel begleitet wurde. Unter fröhlichen Heilrufen ging es zum Ort hinaus. Die Schuljugend hatte einen großen Reichthausen aufgebaut. Gedichte, Gesang und Musikvorträge wechselten ab. Hauptlehrer Grimm gedachte der im Kriege gefallenen Soldaten und begrüßte die neuen Fahnen. Der Leiter des Freiwill. Arbeitsdienstes Herr Peters hielt vor dem flammenden Freiheitsfeuer eine zündende, zu Herzen gehende Rede, es gelang ihm die vielen Hunderte in große Begeisterung zu versetzen und brausend scholl das dreimalige Hoch auf Reichsregierung und Vaterland über die Berge dahin. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied schlossen die Feier.

Palmbach:

Gründung einer NS-Bauernschaft

Bergangenen Sonntagabend 8 Uhr fand im Gasthaus „Ramm“ hier eine Versammlung statt, die von der hiesigen Bauernschaft sehr gut besucht war. Die Ausführungen unseres Redners, Pg. Braunsfr. Kump als Entlassener, wurden von den Zuhörern mit großer Begeisterung angenommen. Mit klaren und deutlichen Worten wies derselbe auf die Bedeutung der NS-Bauernschaft hin, und der Erfolg war, daß der Stützpunktleiter A. Jourdand die Gründung der NS-Bauernschaft Palmbach mit 15 Mitgliedern betrautgeben konnte. Weitere Renamendungen stehen noch bevor. Mit dem Horst-Wessel-Lied, das von sämtlichen Anwesenden

den stehend und mit erhobener Hand gesungen wurden, sowie einem dreifachen „Sieg-Heil“ wurde diese eindrucksvolle Kundgebung geschlossen.

Bannertweife der NSDAP. Weissenbach

Nach halbjährigem, eifrigem Bemühen hat sich die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. als erste im Murgtal zu einem eigenen Banner aufgeschwungen. Die feierliche Uebergabe fand am Sonntag, den 26. März in der Festhalle statt. Um 1/2 8 hr versammelten sich der Sturm 4/111 sowie die Mitglieder der NSDAP. vor dem Parteilokal. Unter dem Vorantritt der Feuerwehrkapelle marschierten S.A. und NSDAP., von der schaulustigen Menge stürmisch begrüßt, zur Festhalle. Dort eröffnete Kreisleiter Pg. Schlieher die Kundgebung und hieß die zahlreich erschienenen Anhänger und Parteigenossen herzlich willkommen. Darauf ergriff Pg. Fischer, Mannheim, das Wort zu seinem Referat „Sinn und Wesen der NSDAP.“ Seine Ausführungen fanden allenthalben starken Beifall. Anschließend erfolgte die Uebergabe des neuen Banners durch Pg. Fischer. In begeisterten Worten ermahnte er die Bannerträger stets treu zur Fahne zu stehen und verpflichtete sie dann durch Handschlag. Das gemeinsam gesungene Deutschlandlied beendete den feierlichen Akt. Nach kurzer Pause ergriff Pg. Fischer nochmals das Wort, um dem vielseitigen Wunsch entsprechend, kurze Ausführungen über das Wesen der S.A. zu machen. Zum Schluß seiner Rede forderte er auf, in ein kräftiges Sieg Heil zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten und des Kanzlers des deutschen Volkes einzustimmen. Nun intonierte die Kapelle das Horst-Wessel-Lied, in das die Menge begeistert einstimmte. Damit fand die Kundgebung ihren Abschluß.

Für die Ortsgruppe war die Veranstaltung nicht nur eine Weibestunde, sondern auch ein gewaltiger Erfolg. Gar mancher entschloß sich, ihr beizutreten.

Die Pausen füllte in liebenswürdiger Weise die Feuerwehrkapelle durch schnittige Marschweisen aus.

Parteiämtliche

Bekanntmachungen

Die Kommission für Wirtschaftsfragen der NSDAP. gibt bekannt:

Die Gauwirtschaftsberater stellen sich den politischen Dienststellen der Gane zur Verfügung, um zu verhindern, daß Angriffe irgendwelcher Art auf Epigen- oder Reichsverbände der Wirtschaft, auch Wirtschaftskammern und Gewerbevertretungen anderer Art, amtliche und halbamtliche Wirtschaftsstellen, Syndikate usw. wesentlich erhoben werden. Auch sind persönliche Angriffe auf einzelne Firmen und Firmenchefs zu unterbinden. Wo wirkliche Mißstände vorliegen, ist dies der übergeordneten Dienststelle zu melden, die das Weiter veranlassen wird. Abgesehen davon, daß solche Angriffe häufig aus Mangel an Unterlagen als unberechtigt zurückgezogen werden müssen, wird der Kampf für die Reinigung und Wiederaufrichtung der deutschen Wirtschaft mit andern Mitteln geführt als mit persönlichen Angriffen, Zeitungsartikeln und Einzelaktionen in Betrieben.

Der Verbindungsstab der NSDAP. Der Verbindungsstab der NSDAP. erläßt folgende Bekanntmachung:

Der Verbindungsstab der NSDAP. wurde auf Anordnung des Führers gebildet. Sitz: Berlin W 8, Wilhelmstraße 55, Fernsprecher A 1 Jäger 7411.

Zweck: Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen der Reichsleitung in München und den Amtsstellen der Reichsministerien insbesondere der Reichskanzlei.

Der Leiter des Verbindungsstabes: J. A. Reiner.

Anordnung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes

Im Auftrag des Zentral-Komitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttische erfolgt nachstehende Anordnung:

1. Alle Dienststellen des Kampfbundes setzen sich sofort mit den entsprechenden politischen Dienststellen der Partei in Verbindung zwecks Gründung von Boykottkomitees gegen die jüdischen Geschäfte und Firmen.

2. Ab Sonnabend, den 1. April, vormittags 10 Uhr:

- a) wird der Kampfbund im ganzen Reich im vollen Umfang für den Boykott gegen die Juden im Geschäftsleben eingeleitet. Besonderer Nachdruck ist hierbei auf die Volksaufklärung und auf die Darlegung der Gründe des uns aufzuzwingenden Abwehrkampfes zu legen; b) ergreifen die örtlich zuständigen Dienststellen des Kampfbundes die nötigen Maßnahmen, damit aus den Verbänden und Vertretungen der deutschen Geschäftswelt die Juden entfernt und durch maßgebenden nationalsozialistischen Einfluß ersetzt werden;

c) ist die deutsche Geschäftswelt allerorts durch die Aufforderung, sich dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes anzuschließen, im weitesten Maße zu aktivieren;

d) sind die deutschen Geschäftsleute durch geeignete Maßnahmen anzufordern, für keinen

Pfennig Ware bei jüdischen Lieferfirmen zu beziehen.

Die Mitglieder des Kampfbundes haben eine entsprechende schriftliche Erklärung abzugeben und auf Verlangen bei Stichproben dem hiermit beauftragten Amtswalter des Kampfbundes ihre Lieferfirmen vertraulich mitzuteilen;

e) sind deutsche Geschäftsleute und Vertreter in Berufsverbänden, die den berechtigten Abwehrkampf des deutschen Volkes gegen die Juden sabotieren, den zuständigen Dienststellen des Kampfbundes zu melden, welche entsprechende Viten über sie anzulegen und zu führen haben;

f) senden die Gaukampfbundführer jeden Sonnabend eine kurze zusammenfassende Uebersicht über die ergriffenen Maßnahmen und den Verlauf der Aktion an die Reichskampfbundführung.

Gewalttätigkeiten gegen Personen sind zu vermeiden.

Mit alter nationalsozialistischer Energie und Disziplin ist das Ziel zu erreichen:

Kein Deutscher kauft beim Juden!

München, den 29. März 1933.

Re n t l u, Reichskampfbundführer.

Der leichte elegante Damenschuh

Der rassige Trotteur

Alles, was modern ist,

ABER IMMER SALAMANDER-QUALITÄT

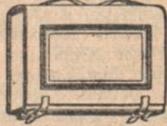
SALAMANDER

Karlsruhe (Baden), Kaiserstraße 175

SCHUL-RANZEN



Garantiert
Rindleder mit Heftentasche . . . nur 3,45
Kräftiges Rindleder dto. nur 4,50
Vollrind mit Heftentasche . . . nur 5,50
Prima Vollrind dto. nur 7,50
Glatt Vollrind dto. nur 8,50
la. prima Vollrind bei uns nur 10,90



19064 deshalb kauft wie immer bei

Leder-Mozer

das Haus für beste Lederwaren
 Kaiserstraße 140 neben Moninger

1 Schimmelpony
 mit Gefährt und Wagen
 preiswert zu verkaufen.
 Näheres Luisenstraße 44
 19068

Die **Qualitätspfeife**
 kauft man bei 18932

Streissguth
 Kaiserstrasse bei der kleinen Kirche
 Stets Neuheiten in guten Fabrikaten
 Gesundheitspfeifen! — Büttner-Pfeifen

Bettfedern, Bettbarchent Steppdecken, Daunendecken und Schlafdecken kaufen Sie gut und billig nur im Spezialgeschäft und zwar bei

Hede Lorei 18986
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 241 a
 zwischen Hirsch- u. Leopoldstrasse

Scherer-Junior-Kaus

Leistungsfähige Bezugsquelle sämtlicher
Strumpfwaren
 Trikotasen 19087
 Herrenartikel
Sonntagplatz Ecke Sonntagstr.
 Nächster der Hirschbrücke.

MÖBEL



kauft man am billigsten und besten bei

J. Kirmann

Herrenstrasse 40 19029

CAFÉ ODEON
 APRIL-GASTSPIEL
Odeon-Orchester
 vom Hotel Adlon, Berlin u. Café Drei Könige,
 Leipzig

Gaggenauer Fahrräder
 gut und billig
Gaggenauer-Fahrradbau
 F. Richter, Gaggenau - Tel. 297
 8490

Kurt Schach
 Eier @ Butter @ Käse 18933
 Körnerstrasse 2, Ecke Kaiserallee
Butter 1/2 Pf. 28 1 Pf. 95



Das **Bleyle-Kostüm**

Ist in seiner kleidsamen Sachlichkeit für Straße, Sport und Reise ideal. Auf Formgebung u. Verarbeitung ist ganz besondere Sorgfalt verwendet. Wir legen Ihnen das Bleyle-Kostüm gern unverbindlich vor.

und bitten Katalog oder Auswahlendung über alle sonstigen **Bleyle-Fabrikate** von uns anfordern zu wollen

Carl Kübler
 Gernsbach
 2871
 I. Bleyle Niederlage im Murgtal

Für zuverlässige Beratung
in allen kaufmännischen Vertrauensfragen
 Rechnungsführung, Vermögensberechnung, Geschäftsberrichtung, Beteiligung, Auseinanderlegung, schiedsrichterliche Entscheidung von Streitigkeiten, Jubiläumsgemeinschaften, Gesellschaftsliquidationen, Steuer-Erklärung und Vertretung etc. empfiehlt sich
Carl Nagel, 19068
 öffentlich und gerichtlich bestellter Kaufm., Sachverständiger
 Karlsruhe, Wendstr. 17. Praxis seit 1905.

Walter's Autoverleih
 vermietet Wagen an Selbstfahrer - Billigste Berechnung
Kaiserallee 25 19081 **Telefon 4591**

Einzelhändler! Lebensmittelgeschäfte!
Tüten, Beutel, Papierwaren aller Art für Bäckereien, Kolonialwarengeschäfte, Metzgereien, Drogerien u. s. w., billig und reell von **christl. Fabrikanten** durch den **christl. Großhandel**
Pg. Georg F. W. Ruf, Karlsruhe
Adlerstr. 26, Telef. 7131 - Mitglied des Kampfbundes
 Einzige Papierwarenfabrik und - Großhandlung in Karlsruhe mit eigener Buchdruckerei. - Abgabe auch in kleinsten Mengen. 19093 - Vertreter gesucht!



Kinderwagen Klappwagen Korbmöbel 18927
 in unerreicht großer Auswahl
 billigst nur von

Gundlach
 jetzt 58 Wilhelmstraße 58
 nächst der Augartenstr.

Pullover, Blusen, Sport-Oberhemden neu eingetroff.
Baitsch & Zircher
 Erbprinzenstraße 21 19031



Ihre Figur

gebaut, wenn Sie Thalysia-Edelgurt tragen. Ueber 1/2 Million Frauen haben diese Erfahrung gemacht. Vom leichtesten bis zum schwersten Fall wirkt der

EDELGURT
 wahre Wunder. Der Körper wird schlanker bis zur Normalform, durch die Radikalwirkung des Edelgurtes. Alle Beschwerden, die mit inneren Lageveränderungen zusammenhängen, verschwinden. Unser gel. gefd.

Edelhalter „Sport“
 18941
 erdient ihn und macht auch die Brust wieder formidabel. Die Wirkung über Körperberührung gibt der Thalysia-Katalog II; im Laden kostenlos erhältlich. Gründlich unterrichtet über diese Fragen Mitarbeiter 5 „Berliner Körper-Gesundheit“ (berühmte Zeitschrift gegen 80 Pfennig).
O. Hanisch Inh. Geschw. Krey, Kaiserstraße 32, Haltestelle Kronenstr.



Zur Konfirmation u. Kommunion

Uhren und Schmuck
 Uhrenhaus
Richard Kittel
 Am Stadtpark 1 19094

Pension Hering
 Mache hiermit meiner verehrten Kundschaft bekannt, daß sich meine Pension ab 1. April Kriegsstraße 83 befindet
 Samstag, den 2. April Eröffnungs Essen
 Geflügelsuppe - Lendenbraten garniert
 Eis oder Torte 19062

Die passenden Handschuhe zum neuen Frühjahrskleid
 finden Sie in grosser Auswahl in Leder, Stoff und Seide bei
 Auf alle Artikel aus. Mark.-Art. 5% Rabatt
H. BODMER
 vorm. L. Oehl Nachf.
 Kaiserstr. 209 19124

Luisenschule
 Karlsruhe, Otto Sachsstraße 5
 ladet zur

Ausstellung
 am Sonntag, 2. April von 11 - 18 Uhr
 höchst ein. 18689
Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz Landesverein.

Josef Marx
 Elektrotechn. Installations-Geschäft
 Beleuchtungskörper und elektrische Bedarfsartikel | Radio
 18988 **Karlsruhe i. B.**
 Waldstraße 33 Fernruf 7504

Praktische Geschenke
 für jede Gelegenheit sind
Uhren - Schmuckwaren - Bestecke
 Auf meine jetzt schon niedrigen Preise erhalten Sie noch 10% Oster-Rabatt.
 Trauringe 8 kar. Gold Paar von RM. 9,- an
Karl Gerth, Uhrmacher
KARLSRUHE I. B. 18549
 Kriegsstraße Nr. 3a (Eingang Ruppertstraße)

Zwangsversteigerung.
 Montag, 3. April 1933, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Handels-Gerichtssaal 45 a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
 1 Partie Schube, 2 Warenregale, 3 Schreibmaschinen, 1 Schrank, 2 Bürostühle, 3 Stühle, 1 Confettipfeife, 1 Wasserschiff, 4 Leberstühle, 1 Warentruhe, 1 Gummimatte, 15 Gummihandschuhe, 1 Goldwaage, 1 Fühlerrohrmaschine, 3 Arbeitsstühle, 1 Meißinger Wobervorhang, 2 Warentische, 1 Kleiderbügel, 1 Teewagen, 1 Tischgarnitur, 3 Bücherregale, 1 Stuhl, 1 Tischlampe, 1 Weizmannel, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Vertigo, 1 Standuhr, 1 elektr. Standlampe, 1 Kleiderbügel, versch. Uhren u. Bijouteriewaren, 2 Sobelbänke, 1 Kastenstuhl, 30 Schließbänder, 139 Spinneln, 38 Wandrelis usw.
 Karlsruhe, 31. März 1933.
 Gen. Gerichtsvollzieher.

Emil Josef Heck
 Maler- und Tapeziermeister
 Karlsruhe i. B.,
 Zirkel 14 Telefon 4995
 18040 Neues Tapetenlager

Ihren **Anzug** fertigt **25.-M.** mit sämtl. Zutaten (K'seidenfutter) in der beliebtesten Maßkonfektion an. 18883
 Garantie für moderne, gute Paßform. - Große Auswahl in Anzugstoffen -
Emil Kammerer ff. Masskonfektion
jetzt Durlach, Auerstraße 9

Complettes Bett

Seegras-Matratze, 31ig Jacquarddrell 13.50
 Bettstelle, 33 mm Rohr, Pat. Matr. 14.50
 Matratzenschoner, Wollfüllung 3.90
 Deckbett, m. 6 Pfd. weiß. Federn 13.60
 Kissen, mit 2 Pfd. weiß. Federn 4.20

Das vollständige Bett **49.70**
 Unverbindl. Besichtigung und Beratung

19092 **Betten-Beförderer**
 AUSSTEUERN
 Ecke Kaiserstr. jetzt Lammstr. 6

Oster-Neuheiten



Herren-Hüten

Preiswert und in großer Auswahl
 bei 19018

Wilhelm Bauer
 Kaiserstraße 84

Achtung
 berücksichtigt keine Doppelverdiener
 Sundejeren, Pflege und Dressieren nur vom Fachmann. Komme auch ins Haus. Ia. Referenzen.
Gaushälter Richard, ehem. Polizeihundepfleger 19099
 Ruhmaulstr. 10, hinter Art.-Kaserne

Maßanzüge
 fertigt zu mäßigen Preis. 19077
Stefan Ebert, Lessingstr. 26

Habe fortwährend Auswahl in 

Arbeits-Pferden

jeden Schlages, u. lade Kauf- u. Tauschliebhaber höfl. ein. - Dasselbst sind einige schwarzbunte
Milchkühe zu verkaufen.
August Hartmann, Pferdehandlung
Weingarten Bd., Bruchsalterstr. 23 - Tel. Nr. 28

Ausserst günstige

Bassermann
Konserven-
woche nur vom 1. bis 20. April

in allen maßgebenden Karlsruher Feinkostgeschäften, die durch besondere Preistafeln gekennzeichnet sind.

Zur Abwehr!

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler, der Führer der deutschen Freiheitsbewegung, zum Kanzler des deutschen Reiches ernannt. Am 5. März 1933 bekannte sich das deutsche Volk in einer wunderbaren Erhebung zu ihm und zu seinem Befreiungswerk. Die nationale Revolution schlug das alte System in Trümmer, der Marxismus liegt zerhackt am Boden, Deutschland geht einem neuen Aufstieg entgegen.

Internationalen Juden

Dieser grandiose deutsche Freiheitskampf erfüllt den mit Haß und Grimm. Er sieht, daß es mit seiner Macht in Deutschland zu Ende geht. Er sieht, aus diesem Deutschland kann er keine sowjetjüdische Verbrecherkolonie mehr machen. Jetzt handelt er nach dem Programm, das der jüdische Zionistenführer Theodor Herzl im Jahre 1897 in Basel bei einem großen Judenkongreß feierlich verkündete. (Auszug aus der 7. Sitzung):

„Sobald ein nichtjüdischer Staat es wagt, uns Juden Widerstand zu leisten, müssen wir in der Lage sein, seine Nachbarn zum Krieg gegen ihn zu veranlassen... Als Mittel dazu werden wir die öffentliche Meinung vorführen. Diese werden wir vorher durch die sogenannte „achte Großmacht“, — die Presse — in unserem Sinne bearbeiten. Mit ganz wenig Ausnahmen, die überhaupt nicht in Frage kommen, liegt die ganze Presse der Welt in unseren Händen.“

Nach einem großangelegten Plane hat in diesen Tagen der Jude die öffentliche Weltmeinung gegen Deutschland aufgebracht. Er bedient sich dazu der Presse, durch die er eine ungeheure Lügenflut über die Welt ergießt. Kein Verbrechen, keine Schandtat ist ihm zu niederträchtig; er beschuldigt die Deutschen damit.

Der Jude lügt,
in Deutschland würden Angehörige des jüdischen Volkes grausam zu Tode gefoltert.

Der Jude lügt,
es würden diesen Juden die Augen ausgebrannt, die Hände abgehakt, Ohren und Nasen abgeschnitten, ja selbst die Leichen würden noch zerstückelt.

Der Jude lügt,
es würden in Deutschland selbst jüdische Frauen in grauenvoller Weise getötet und jüdische Mädchen vor den Augen ihrer Eltern vergewaltigt.

Der Jude verbreitet diese Lügen in derselben Weise und zu demselben Zwecke, wie er das während des Krieges getan hatte. Er will die Welt gegen Deutschland aufwiegeln. Darüber hinaus fordert er zum Boykott deutscher Erzeugnisse auf. Er will damit das Elend der Arbeitslosigkeit in Deutschland noch vergrößern, er will den deutschen Export ruinieren.

Deutsche Volksgenossen!

Deutsche Volksgenossinnen!

Die Schuldigen an diesem wahnwitzigen Verbrechen, an dieser niederträchtigen Greuel- und Boykotttheke sind die **Juden in Deutschland**

Sie haben ihre Rassegossen im Ausland zum Kampf gegen das deutsche Volk aufgerufen. Sie haben die Lügen und Verleumdungen hinausgemeldet. Darum hat die Reichsleitung der deutschen Freiheitsbewegung beschlossen, in Abwehr der verbrecherischen Gehe ab

Samstag, den 1. April 1933, vormittags 10 Uhr,

über alle jüdischen Geschäfte, Warenhäuser, Kanzleien usw., den

Boykott

zu verhängen. Dieser Boykottierung Folge zu leisten, dazu rufen wir euch, deutsche Frauen und Männer, auf!

Kauft nichts in jüdischen Geschäften und Warenhäusern!

Geht nicht zu jüdischen Rechtsanwälten!

Weidet jüdische Ärzte!

Zeigt den Juden, daß sie nicht ungestraft Deutschland in seiner Ehre herabwürdigen und beschmutzen können!

Wer gegen diese Aufforderung handelt, beweist damit, daß er auf der Seite der Feinde Deutschlands steht!

Es lebe der ehrwürdige General Feldmarschall aus dem großen Kriege, Paul von Hindenburg!

Es lebe der Führer u. Reichskanzler Adolf Hitler!

Es lebe das deutsche Volk und das heilige deutsche Vaterland!

Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttheke: Streicher.

Kampf dem Warenhaus, Konsumverein und Einheitspreisgeschäft

Aufbewahren!

PFORZHEIM

Frühjahrs-Neuheiten

in reicher Auswahl, zu besonders billigen Preisen finden Sie bei

MAX LAUTERBACH

Damen- u. Kinderbekleidung / Palast-Kaffee

Gut und billig

kaufen Sie

Herren- Wäsche, Oberhemden, Trikotasen, Strumpfmägen, Hemdentische, Wollwesten, Pullover, Strickwolle, Garne, Handarbeiten

im deutschen Fachgeschäft

Fernss
PFORZHEIM



Als

Schulkleidung

für unsere Jungen und Mädel die praktische, strapazierfähige **Bleyle-Kleidung.**

Sie ist durch ihre Vorzüge im Gebrauch die billigste.

CARL BARTH

Pforzheim — Zerrennerstraße 3

Führendes Haus in 18702

Herren- und Jünglingsbekleidung

fertig und nach Maass

Sportbekleidung Herrenstoffe

OTTO WALDECKER

Pforzheim, Enzstr. 17, gegenüb. Palast-Kaffee, Tel. 3773

ELLY WIEDEMANN

Spezialgeschäft für Handarbeiten und Strümpfe

18713 Fernsprecher Nr. 4375 Jelyt Bleichstrasse 12

Praktische Oster-Geschenke

in Koffern, Damast, Mull, und Tüchtafeln, Schürzen, Brotbeutel, KOPPEL, Schulterriemen. Eigene Anfertigung, daher sehr billige Preise

Spezial-Edelwarengeschäft **Sellmuth**, Miltische 46, Pforzheim, Deltische 47 18339

Corsett- und Sanitätsgeschäft, Pforzheim

Emil Lemcke jr.

Zerrennerstraße 7
Corsetts, Hüftgürtel, Leibbinden
Sämtl. Artikel zur Krankenpflege
Gummiswaren
Bruchbänder
Fachg. Bedienung

Anzeigen-Annahme für Pforzheim:

J. Krause
zum Anker, Pforzheim

Der wirtschaftliche Zusammenschluss aller Nat.-Soz. fordert von jedem Käufer die Berücksichtigung der Inserenten!

Ihre Bezugsquelle für Herrenartikel und SA.-Hemden ist Parteigenosse **Weidenbach** Pforzheim Westliche 4 18704

Kaffee, Tee Zigarren

kaufen Sie gut und preiswert bei

Hans Schön Bahnhofstr. 6 Pforzheim

Tel. 6016 — Eigene Kaffee-Rösterei

Glas - Porzellan Haus- und Küchengeräte

gut und billig im Fachgeschäft

JOS. HOGG
LEOPOLDSPLATZ

Ihre Ober-, Sport- und Arbeitshemden nur vom Fachgeschäft

Bodemer

Deimlingstraße 10 — Fernruf 5274 18708

Damen- u. Kinderkleidung

C. BERNER

Ecke Metzger- u. Blumenstraße

FRITZ Rudolf
HOTEL POST

PFORZHEIM

HERREN- UND DAMEN-MODEN
Stets Eingang von Neuheiten — Reelle Bedienung

ACHTUNG!
Kaufst Du im kleinen Warenhaus „Oh Pracht!“
Ist viel billiger wie im großen „Dort gib Acht!“
Zu konkurrenzlosen Preisen biete ich an:
Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensport-
hemden, Sportstrümpfe, Herrensocken, Trikotagen
In charmante Damenwäsche größte Auswahl.
Oskar Kutter, Zum kleinen Warenhaus
OFFENBURG - Langstraße 1a, beim Kloster

**Herren-Anzüge
und Mäntel**

Haupt-Preislagen:
29.- 36.- 48.- 60.-
Spezialhaus für Herren- und
Knaben-Kleidung

Fritz Schoel
Offenburg

**Sämtliche
Farben, Lacke**
trocken u. streichfertig, für innen und
außen, gut und billig. **Markt Dro-
gerie** im Hause der **Einhorn-Apo-
theke** Hauptstr. 82, Eingang Kirchstr.

Fritz Haefner
Offenburg
Hauptstr. 93
Gegr. 1900
**Herrenhüte
Damenhüte
Elegante Mützen
Hemden, Kragen
Krawatten**

Damentaschen
Schulranzen
Reisekoffer
Rucksäcke
In unerreichter Auswahl
Nur Qualitätsware

**Koffer und Lederwaren-
Spezialhaus Kirn**
Offenburg, Marktplatz — Metzgerstraße 6

HERREN-KONFEKTION
BOSCHERT
OFFENBURG LAHR

Kleine Anzeigen
haben nachweisbar großen Erfolg.

**Schuhhaus
Ernst
Offenburg**
Lindenplatz 4
Telefon 1867
Eigene Reparaturwerkstätte

**Die Abgabe zur
Arbeitslosenhilfe**

(Beschäftigtensteuer) ist nach
der Verordnung des Reichsprä-
sidenten vom 18. März 1933, bis
zum 31. März 1934 durch die
Krankenkassen **weiterhin zu
erheben**. Die Steuer wird rest-
los an d. Arbeitsl.-Versicherung
abgeführt. Es wird gebeten, von
dieser Anordnung Kenntnis zu
nehmen.
Offenburg, den 29. März 1933

Allgemeine Ortskrankenkasse
Offenburg

Billigste Bezugsquelle
von Fahrrädern, Reparaturen,
Ersatzteilen u. Gummi; auf Gummi
erhalten Wiederverkäufer hohen Rabatt
Jos. Selz, Mechaniker, Offenburg
Langstraße 19

Sämereien

Hochkeimfähige
für Garten, Feld u. Wiese
erhalten Sie nur im Spez.-Geschäft
SS-Mann Bilharz
Offenburg, Hauptstr. 107

Zum Frühjahr
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
**Babyausstattung, Handarbeiten
Damenwäschen und Kurzwaren
Osterspielwaren**
Frau M. Schnepf Wwe., Offenburg
Fischmarkt 2

**Damen-Stoffe
Herren-Stoffe
Aussteuer-Artikel**
nur vom altbekanntesten Spezialgeschäft
**FRIEDRICH
LAUTH**
G. Staehlin Witwe, Nachf.
OFFENBURG
Hauptstr. 35 — Fernsprecher 1822
Braune Hemdenkörper
— SA. und SS-Tuche in jeder Preislage —

**Stets beliebte Ostergeschenke wie
Uhren, Goldwaren, Tafelbestecke**
finden Sie in grösster Auswahl bei
CARL SCHAUDEL - Offenburg
Telefon 1317 — Hauptstraße 73
Allseitig anerkannt mäß. Preise

**Beim Einkauf
auf den Führer
bezugnehmen**

Lederwaren
aus eigener Werkstätte
**Damentaschen, Schulranzen,
Tornister u. Brotbeutel,
Rucksäcke**
Richard Kögler, Offenburg
Rosenstr. 5
Neuanfertigung und Reparatur von Lederwaren aller Art

Sie stützen am billigen Preis
und trotzdem sind Sie, wenn Sie Ihre
Osterschuhe bei uns kaufen mit der
Qualität bestens zufrieden.
Damenschuhe die schönsten Modelle
u. Farben **RM. 6.50, 7.50, 8.50**
Herrenschuhe in schwarz, braun und
Lack **RM. 8.50, 10.50, 12.50**
Kinderschuhe in allen Farben und
Preislagen
Männer Arbeitsschuhe ohne Hinter-
naht **RM. 5.50 8.50**
Ihr werter Besuch lohnt sich unbedingt.
An beiden Sonntagen vor Ostern ist un-
ser Geschäft geöffnet. 16416

Schuh-Haus BROSS
Telefon 1473 Offenburg Steinstr. 11

Krawatten

die neuen Muster in Krawat-
ten finden Sie ausgestellt bei

J. Nothhelfer

Lahr i. B.

Lebensmittel

gut und billig bei

Gustav Schmelzer
Lahr, Kaiserstr. 26 — Tel. 2641

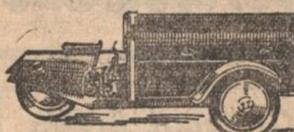
Für Ostern und Umzug

kaufen Sie in meiner bedeutend
erweiterten Dekorationsabteilung
**Gardinen, Stores, Dekorations-
stoffe, Kettendruck, Spannstoffe
Landhausgardinen**

Alle Arten in riesiger Auswahl
Carl Morstadt, Lahr, Obst-
straße 1
Bitte beachten Sie meine Schau-
fenster, die Ihnen stets das Neueste
und die billigsten Preise zeigen

H. Gabelmann
Lahr b. Rathaus

**Strümpfe und Trikotagen
Bielefelder Herrenwäsche
Kübler Kleidung**



Burgert-Motorfahrzeuge
Fahrschule — Reparatur-Werkstätte
Offenburg, Langestr. 46 — Telefon 1776

**Sämtl. Delikatessen, Wurstwaren,
Conserven, Weine und
Lebensmittel**
erhalten Sie in vorzüglichster Qualität
zu zeitgemässen Preisen bei

Quido Hummel
Feinkost
Offenburg, Langestr. 44 — Telefon 2046

**Glas und Porzellan
Gebrauchs- und
Geschenk-Artikel**
kaufen Sie am besten im
Spezialhaus

**Friedrich
Bollschweiler**
Inhaber Ernst Meit
Offenburg in Baden

4- u. 6-gek. Drahtgefächte und
alles sonst. Drahtzahnmaterial,
Pfosten, Tore, Sertige Säune,
Patentstoffe, eis. Kinderbett-
stellen kauft man am vorzueil-
haftesten im altbekanntesten Spe-
zialgeschäft von

Gebrüder Schmid
Inhaber: Jacob Schmid
Offenburg, Ritterstr. 14

**Hüte
Mützen**

Alleinverkauf der
flotten u. billigen
**Wilke-Hüte
Schüler-Mützen**
wetterfest und farbecht



A. Venator, Lahr

DAMENHÜTE Neuheiten - Grösste Auswahl

**„Chasalla“
Schuhe**



Der Tagesausflug
welch Entzücken,
in „Chasalla“-Schuhen
die nicht drücken!

Schuhhaus Albert Stolz
Lahr
Obststr. 9-10

Herrenartikel

Oberhemden, Sporthemden, Einsatzhemden,
Socken, Sportstrümpfe, Kragen, Cravatten
empfiehlt
L. Bischoff, Lahr (Baden), Kaiserstraße 12

Wir bluffen nicht!
Wir überzeugen durch Qualitäten!

**Schuhhaus
Driemel**
Lahr, Marktstr. 15
Offenburg, Hauptstr. 67

Für die Dame

Reformröcke, Schlupfhosen, Hemdhosen, Damen-
strümpfe erhalten Sie in großer Auswahl bei
L. Bischoff, Lahr (Baden), Kaiserstraße 12

Möbelkauf

ist Vertrauenssache
Kaufen Sie jetzt, wo die Preise
noch so spottbillig sind

Möbelhaus Otto Daue G. m. b. H.
Offenburg, Steinstrasse 2, Hauptstrasse 75

**STÄDT.
SPARKASSE
OFFENBURG**

SPAREINLAGEN von RM. 1.— an

DEPOSITEN
in jeder Höhe bei angemessener Verzinsung

An- u. Verkauf von Wertpapieren u. Devisen

Diskontierung u. Einzug von Wechseln.
Besorgung aller sonstigen Bankgeschäfte

INKASSOSTELLE
für die öffentliche Lebensversicherungsanstalt
und öffentliche Bausparkasse Mannheim

Die **NEUE ZEIT**
hat unendlich viele Raucher erobert und setzt ihren
Siegeszug andauernd fort



Nur **10** ¢

Neue Zeit - die feine, milde,
unerreichte Sumatra-Zigarre

Alle Tabakwaren in reichster Auswahl zu billigst. Preisen
Erstklassiges Spezialgeschäft am Platze.

Eugen Kohm TABAKWAREN
Karlsruhe i. B.
Wilhelmstr. 76 Tel. 1474

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Verkaufstellen: Am Stadigarten 13 - Schützenstr. 68 - Sofienstr. 126
Marienstr. 68a - Kreuzstr. 18 - Rheinstr. 73 - Karlstr. 51 - Kaiserstr. 75
Kaiserstr. 229 - Kaiserstr. 199a - Kaiseralle 61 - Gaggenau: Adlerstr. 22
Zigarren-Kiosk im Hauptbahnhof

Sonntag, 2. April, 3 Uhr

Phönix 18694 Phönix-Stadion
Südd. Meisterschaft

Auto-Anfahrt
gestattet

K.F.V.

Eine Ladung 19107
Kohlenherde
ist eingetroffen. In Fabrikate 62,- an
mod. Form, mit Nick.-Sch.v.M.

Gasherde „Junker & Ruh“
neueste Modelle von 76.00 Mk. an

Waschkessel

HAMMER & HELBLING

Den flotten preiswerten
Hut 19111
finden Sie bei
Ottmann
Karlsruhe, Wilhelmstr. 34 Ecke Werderplatz



Schönheitstreffer in
neuesten Mänteln
aber keine Spur von
teuren Preisen.

Sportmäntel in den
neuesten Formen u. Ge-
weben, ganz gefüttert
29.- 23.50 19.75 **16** 75

Gabardine-Mäntel **12**.-
24.50 19.75 16.50

Batist-u. Satinette-
Mäntel **9.80**
16.- 12.75

SCHNEIDER
Kaiserstr. 95 - Werderplatz

Kennen Sie die neuen
Ardie-Modelle

Einige der sensationellen Konstruktions-Neuheiten

1. Automatisch geschalteter Freilauf D.R.P.a.
2. Automatische Zündverstellung
3. Gummigelagerter Motortrieblock D.R.G.M.a.
4. Geschlossener Hinterradkettenkasten mit Druckschmierung D.R.P.a.
5. Neue Aufbockvorrichtung mit müheloser Fußbedienun D.R.G.M.a.
6. Im Tank eingebaute und beleuchtete Kartentische D.R.G.M.a.
7. Handverstellbare geschlossene Führersitzfederung D.R.P.a.
8. Handverstellb. Starinocke z. Startvereinfachung
9. Neuartige große Schutzbleche mit breiten Seitenverkleidungen
10. Eine ganze Anzahl weiterer Feinheiten, die langgehegte Wünsche erfüllen

Kauft nicht
bei Juden:

Befreit von Schuhjorgen 19032
und schmerzenden Füßen werden Sie erst dann sein, wenn Sie
Neubert-Schuhe tragen. Die Weichheit derselben ist: Wirk-
liche Schönheit, in elegant. Stetsige Ausführung in unzer-
störlicher, wandbarer Stoffen, die die Träger selbst
weiter empfehlen. — Mäßige Auswahl für alle Arten Gänge.
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.

Reformhaus Neubert, Karlstr. 29 a Orthopäd. Damenstühle ab
8.50 RM. in echt Bogreif.

Für die Festtage
empfiehlt in großer Auswahl und
zu niederen Preisen
Koch-, Brat-, Back- u. Serviergeschirre
Edmund Eberhard Nachf.
Telefon 1264 19036 Geogr. 1868

Amtliche Anzeigen

Baden-Baden
Stadtjugendamt.
Mit dem Eintritt wärmerer Witterung wer-
den an sonnigen Tagen bis Ende Septem-
ber d. J. im hiesigen Kinderlärnengarten
(Gardberghöhe) ganztägige Erholungsstätten für
Kleinkinder (vollendetes 3. Lebensjahr bis zum
Eintritt der Schulpflicht) durchzuführen. Die an
Krankheit oder einer ähnlichen Krankheit leben-
den Kinder werden bei der Einweisung bevor-
zugt. Kinder mit ansteckenden Krankheiten
werden grundsätzlich nicht aufgenommen. Als
Elternbeitrag werden täglich 70 Pfg. erhoben,
die jedoch auf begründeten Antrag nachgelassen
oder ermäßigt werden können.
Die Kinder erhalten Frühstück, Mittagessen,
Besper und die notwendige Ausrüstung. In
der Stadt werden Sammelstellen eingerichtet, von
wo die Kinder durch die Gruppenleiterinnen
mit der Straßenbahn nach dem Kinderlärnengarten
und zurück verbracht werden.
Anmeldung zur Teilnahme sind bis spätestens
15. 4. d. J. schriftlich oder mündlich nachmittags
von 14.30 bis 17 Uhr an das Stadtjugendamt,
Marktplatz 16, Zimmer 3, zu richten. Die An-
meldung muß den Namen des Kindes und die
genaue Adresse der Eltern enthalten. Weiter
den Zeitpunkt der ärztlichen Untersuchung er-
halten die Eltern rechtzeitig Nachricht.

Hans Wachter
Karlsruhe / Durlacher-Allee 10 / Telefon 5729

Zur wirksamen Bekämpfung der Verelendung großer Teile
unseres Volkes als Urfrüde der internationalen Radikalisierung
eint der Zusammenschluß aller nationalen Streite unseres Volkes
zur Bekämpfung in unserer gemeinsamen Siedlungs- u. Spar-
gemeinschaft Donauvereinigungen.
Sie ist mit allen übrigen ähnlichen Einrichtungen das wert-
vollste Instrument zur

**Brechung
der Zinsknechtschaft** 19098
und hilft dem deutschen Landmann, dem deutschen Handwerker,
dem deutschen Gewerbetreibenden sowie dem deutschen Mittelstand
zur Befreiung vom verfluchten Zinsjoch und zum Wiederauf-
bau. — Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle

**der Süddeutschen Spargemeinschaft
Donauvereinigungen G. m. b. H.**
Donauvereinigungen, Eifenstr. 5, Postfach 39

Offenburg
Der Wochenmarkt
beginnt vom 1. April ab um 1/2 Uhr.
Offenburg, den 30. März 1933.
Der Oberbürgermeister.

Frauenarbeitschule Offenburg.
Um feststellen zu können, wieviele Schüle-
rinnen den neuen Kurs nach Ostern, der am 23.
April 1933 beginnt, der hiesigen Frauenar-
beitschule beitreten werden, haben die

Anmeldungen
hierfür — Tages- und Abendkurse — am
Mittwoch, den 5. April, nachm. von 2 Uhr
im Schulgebäude — entgegen zu erfolgen.
Der Oberbürgermeister.

Die Erhaltung der Grenzmarken, insbesondere
der Grenzholzen
Bei der Neumessung der Stadt Offenburg sind
zur Bezeichnung der Grenzen an den Bauwer-
ken teils Aluminiumbolzen mit eingeschrittenem
Kreuz oder Strich, teils Weilingbolzen mit der
Aufschrift „Grenzpunkt“ oder „Mätkarte“ an-
gebracht worden. Nach § 6 des Vermessungs-
gesetzes vom 9. Juni 1932 (RS. 211 f.)
haben die Grundstücksbesitzer diese Marken zu
bilden, sorgfältig zu schonen und erkennbar zu
halten. Bei Arbeiten vornehmen soll, die den
festen Stand einer Marke oder ihre Erkennbar-
keit gefährden könnten — dazu gehören insbe-
sondere Abbruch- und Reparaturarbeiten —, bei
rechtzeitiger die Sicherung oder Verfestigung der
Marken durch uns oder einen öffentlich ange-
stellten Vermessungsingenieur herbeizuführen.
Zunehmend werden diese Bestimmungen
werden mit Geld bis zu 150 RM. oder mit
Gefängnis, sofern nicht nach anderen Gesetzen eine
schwerere Strafe verhängt ist, bestraft. Daneben
sind die mitunter nicht unerheblichen Kosten
der Wiederherstellung zu bezahlen. Das gleiche
gilt bezüglich der auf den Grundflächen ange-
brachten Steinmarken der Grenz- und Vermes-
sungspunkte.
Die Diensträume des Vermessungsamtes be-
finden sich vom 1. April d. J. ab im Dienst-
gebäude des ehemaligen Kleinbahnamts, Wil-
helmstr. 2.
Offenburg, den 30. März 1933.
Städtisches Vermessungsamt.

Preiswerte Geschenke 19041

Zur Einsegnung:

Brieftaschen Volleder, Saffian 1.- 1.25 1.75 2.75 3.50	Schreibmappen prima Volleder 5.50 6.50 7.50
Damentaschen Volleder, Saffian 1.75 2.25 2.- 3.25 4.-	Geldbeutel Saffian und Boxcalf von Mk. —.50 an
Reise-Necessaires prima Vollrindleder 3.25 3.75 4.25 5.25	

Für den Schulanfang:

Schulranzen in echt Rindleder	nur Mk. 3.25
Schulmappen mit extra weitem Boden in echt Rdl.	4.75
Aktenmappen prima Vollrindleder	nur Mk. 4.50

— Eigene Kofferfabrik —
und eigene Reparatur-Werkstätte

Besichtigen Sie bitte unverbind-
lichst unsere große Auswahl in

Frühjahrs-Neuheiten
Kleider, Mäntel
Complets, Blusen
von der solidesten, bis zur ele-
gantesten Modell-Ausführung.

Hochwertige Qualitäten. Niedrige Preise.

Haus der Moden | Fred Frenschkowski
Palais Hamilton gegenüber der Hauptpost
Baden-Baden

Gaggenau
Bekanntmachung.
Wesferrung.
Infolge Waldarbeiten ist der Reunensbachweg,
Klang der Villa Balfan, am Freitag, den 31.
März, und Samstag, den 1. April 1933, ge-
sperrt.
Gaggenau, den 30. März 1933.
Der Bürgermeister:
J. B. Fritz.

Bekanntmachung.
Kulturarbeiten.
Zur Verpflegung junger Waldkinder werden
etwa 5-6 Mädchen benötigt. Bevorzugt
werden solche, die bereits Kulturarbeiten geleis-
tet haben.
Die interessierten Mädchen, welche sich für diese Ar-
beit interessieren, wollen sich bis spätestens
Samstag, den 1. April 1933, im Rathaus, Zim-
mer Nr. 10, melden.
Gaggenau, den 30. März 1933.
Der Bürgermeister:
J. B. Fritz.

Koffer-Müller
Karlsruhe, Waldstraße 45

Vom 1. April bis 1. Mai
Außergewöhnlicher Verkauf!
wegen Geschäftsverlegung!
Die neuesten
HERREN-STOFFE
In gewaltiger
Auswahl. Bis **30% RABATT**
Bitte um unverbindliche Beschäftigung.

Tuchgroßhandlung Otto Matheis, Durlach
Hauptstr. 81 Ab 1. Mai neben Bezirksparkasse

Wagenplanen wasserdicht
imprägniert

Säcke aus Wischtuch
Nessel
Jute

Hans Dieffenbacher G. m. b. H.
Karlsruhe i. B.

Gebrauchte Säcke Jeder
Art
nehmen wir in Zahlung.

Kehl am Rhein
Bekanntmachung.
Ferienvergebung
Die Stadtgemeinde Kehl vergibt am Dienst-
tag, den 4. April, nachm. 5 Uhr, auf dem Rat-
haus, Zimmer Nr. 24, einen abgelaufenen Fer-
ren in der Ferienzeit vom 1. Juli bis Ende
September.
Angebote auf Wunsch Besondere sind
schriftlich bis Dienstag, den 4. April, nachm. 5
Uhr, einzureichen. Später eintreffende Ange-
bote werden nicht berücksichtigt.
Der Bürgermeister:
J. B. Fritz.

Einladung
Die Volksschule veranstaltet am Samstag,
den 1. April, nachm. 3 Uhr in der Stadthalle
eine
Wagner- und Entlassungsfester
an der der kommunalpolitische Minister des Kantons u.
Unterrieth, Herr Dr. Bader, und der ihm
angehörige Sonderkommissar, Herr Gärtner,
teilnehmen werden.
Zu dieser Feier lade ich die Bürgererschaft,
insbesondere die Eltern der Schüler herzlichst
ein.
Kehl, den 31. März 1933.
Der Bürgermeister: J. B. Fritz.

Lahr
Allg. Ortskrankenkasse Lahr
Bekanntmachung
Auf Anordnung des badischen Kommissars
für das Vermessen sind zur Abwehr der inter-
nationalen lässlichen Generalpropaganda sämt-
liche hiesigen Ärzte mit sofortiger Wirkung aus
der Kassenpraxis auszuschließen.
Für unsere Kassie kommen in Frage
Herr Dr. G. S. in Lahr und
Frau Dr. W. in Lahr. Diese Ärzte
sind heute an nicht mehr zur Kassenpraxis
als angelernte gehen. Krankenkassen werden
für diese Ärzte nicht mehr angestrichelt. Mit-
glieder, die zur Zeit bei den genannten Ärzten
in Behandlung stehen, können bis zur Been-
digung des jetzigen Krankheitsfalles in Be-
handlung bleiben.
Lahr, den 30. März 1933.
Der Kassenvorstand: gez. W. Christmann.

HERRENSTOFFE
Spezial-Geschäft
Pg. Andreas Feldmann
Waldstr. 6 (gegenüb. d. Beamtenbank)

Langjährige, praktische Erfahrung
bürgt für gute Qualität und günstige
Preise. Stets größere Restposten
für Knabenzüge zu enorm
billigen Preisen.

Das gute Spezialgeschäft
der östlichen Kaiserstr. bringt in
Oberhemden - Krawatten usw.
nur geschmackvolle u. preiswerte Qualitätswaren!

Trey HERRENMODEN
KAISERSTR. 113

Solidus
18830
BALLEN-STIEFEL
MIT GELENKSTÜTZE
Karlsruhe, Amalienstr. 23

Qualitäts-Möbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen u. Einzeilmöbel
In großer Auswahl zu billigen Preisen.
MÖBEL-GOOSS
18799 nur Kreuzstraße 28

Für die bevorstehenden Festtage empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Obst- u. Gemüse-Konserven, Konfitüren, Weiß- u. Rotweinen, Süß- u. Dessertweinen, Kaffee, Tee, Kakao usw.
in nur erstklassigen Qualitäten und zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Feinstoffhaus Hermann Gentner
vorm. Karl Hager
Karl-Friedrichstr. 22 Eing. Erdpringsstr.
Einheitsrabattmarken
19067
Telefon 358

STÄDTISCHE MUSIKDIREKTION
BADEN-BADEN
Samstag, den 1. April 1933, 20 Uhr
Grosser Bühnensaal des Kurhauses
Zum Geburtstag Bismarcks
Vaterländische Feier
17721
Mitwirkende:
Das Musikkorps der B.-Badener Feuerwehrkapelle, Leitung H. Rudelt
Ansprache Oberst Grimm-Provence
Eintritt frei!

GESCHÄFTS-ÜBERNAHME
Wir geben hiermit bekannt, daß wir ab Samstag, den 1. April die
Wirtschaft zum Felseneck
Kriegsstraße
übernommen haben.
Die Führung des Geschäfts erfolgt in der bisherigen Weise als Hauptausschank der Brauerei Heinrich Fels.
Unsere langjährige Tätigkeit im Gastwirts-gewerbe gibt Gewähr dafür, in Küche und Keller nur das Beste zu bieten, bei Preisen, die der Zeit Rechnung tragen.
Wir bitten das geehrte Publikum von Karlsruhe und Umgebung, sowie die titl. Vereine in unserem neuen Wirkungskreis um geneigten Zuspruch und empfehlen uns bestens
Otto Scholz,
Küchenchef und Frau
18821

Schenken Sie praktisch:
Damen-Strümpfe künstl. 1.25
Matts., ganz feinmaschig
Charmouse-Unterkiel 2.45
mit hübschem Motiv
Charmouse-Schleifer 1.45
dazu passend
Arbeits-Mantel 1.55
ohne Arm
Von
ERIB
Karlsruhe
Mühlburg

Badisches Landes-theater
Samstag, den 1. April 1933
* B 22
Der Ring des Nibelungen
Vorabend:
Das Rheingold
Bühnenfestspiel von Richard Wagner
Dirigent: Arips
Mitwirkende: Blank, Franz, Haberhorn, Seiberlich, Winter, Kiefer, 23er, Menonarbe, Rentwig, Dreier, Franz, Schuler, Schöpplin, Strach, Kallius
Anfang: 20 Uhr
Ende gegen: 22.30 Uhr
Frei E (0.90-5.70 A.A.)
So. 2.4 Der Ring des Nibelungen; erster Tag: Die Walküre. - Am Sonntag keine Vorstellung.

Strümpfe
19042
Stumpf
Gartenstr. 5

Fenster-Leder
echt Chamois
Mk. 18922
-45, -80, 1., 1.20
Lederhandlung
Georg Doll
Werderplatz 39

Roederer
18922
Hans Kimpel
die neue
Tanzkapelle

Großer Oster-Verkauf
in
Fertiger Kleidung für Damen, Herren, Mädchen u. Knaben sowie Stoffen jeder Art!
Alle Neuheiten für's Frühjahr
finden Sie bei mir in gewohnt großzügiger Auswahl zu **niedersten Preisen.**
Nur wenige Beispiele aus den in allen Abteilungen gebotenen, überreichen Sortimenten:

Damen-Mäntel	Damen-Kleider	Blusen, Röcke	Kinder-Konfektion	Herren-Konfektion
Frühjahrs-Mäntel ganz gefüttert 39.50 24.50 14.50 Kamelhaarb. Mäntel reine Wolle 26.50 22.50 18.50 Batist-, Lederol- u. Gummi-Mäntel je nach Art 18.50 12.75 9.50 Imprägn. Regenmäntel reine Wolle 39.50 29.50 19.50 Frauen-Mäntel in besonders großer Auswahl, 1/2 Futter Art 36.50 24.50 18.50 Kostüme in engl. gemust. Art 36.50 24.50 18.50 Kostüme in marine und schwarz Kamm-garn 48.- 36.50 28.50	Frühjahrs-Kleider in den modernen Wollgeweben 19.50 16.50 12.50 Seiden-Kleider in Flamsol, Flaminga 29.50 19.50 14.50 Bedruckte Kleider in Matteepe und Flamsol 45.- 37.50 28.50 Gesellschafts-Kleider alle modischen Gewebe u. Farben 48.- 35.- 27.50 Complets bestehend aus Kleid und Jacke 65.- 45.- 29.50 Haus- und Garten-Kleider Indanthrenb. 6.50 4.50 3.50 Morgensröcke 9.50 7.50 4.75	Fesche Sportblusen in pastellfarb. Tricolettes 2.90 2.50 Marocaine-Blusen fesche Macharten 6.50 4.75 Elegante Blusen aus Matteepe, Flamsol 11.50 8.50 Sport-Röcke in englischem Geschmack 5.90 3.75 Kostüme-Röcke marine, schwarz u. braun 6.75 4.50 Damen-Pullover in reizender Ausfüh. 8.60 6.50 3.75 Damen-Westen 11.50 8.50 6.50 Golf- und Boylachen korn, marine, rot, braun 9.50 7.50 5.90	Reizende Baby-Kleiderchen und Anzüge 9.50 7.50 4.50 Prakt. Mädchen-Kleider ab Größe 90 8.50 5.75 Mädchen-Mäntel in großer Auswahl 9.75 6.50 Loden-Mäntel für Mädchen u. Knaben von 5.50 an Knaben-Strick-Anzüge Marke „HMC“ ab Größe 1 4.85 Knaben-Pullover 7.50 5.50 3.25 Mädchen-Pullover ohne Arm 3.75 2.25 1.50 Spiel-Anzüge reizende Ostergeschenke 2.90 1.50 95¢	Frühjahrs-Mäntel 45.- 35.- 29.50 Batist- u. Lederol-Mäntel wasserdicht 19.50 16.50 Loden-Mäntel imprägniert 35.- 24.50 Kammgarn-Anzüge 58.- 48.- 42.50 Sport-Anzüge 2teilig 45.- 35.- 28.50 Knickerbocker 9.50 7.50 5.50 Knaben-Anzüge Sportform 19.50 14.50 9.50 Herren-Pullover 4.75 3.25 1.95

Ferner sind in ganz neuen Sortimenten **Bleyle's Strickkleidung** Pullover, Westen, Damen-Kleider, Mädchen-Kleider, Basken-Mützen, Knaben-Anzüge, Knaben-Hosen, Kommunion-Anzüge vorhanden.

Kleider- u. Mantelstoffe
Woll-Hammerschlag großes Farbsortiment Meter 2.90 1.95
Hajtschhaut reine Wolle der neue Frühjahrsstoff! Meter 3.75 3.25
Moos-Crêpe reine Wolle, eine Sonderleistung, 130 br., nur 3.25
Borkenkrepp reine Wolle für das fesche Nachmittagskleid 4.20 3.50
Diagonal-Caros moderne Stellungen 3.50 1.75
Crêpe Frisé in den neuen Hahnenritzmusterungen 2.75 2.25
Sport-Mantelstoffe in engl. Art ca. 140 cm breit 6.50 4.75
Mantel- u. Kostümsstoffe in marine u. farbig 7.50 5.50

Seidenstoffe
Crêpe-Marocain K'Seide ca. 96 cm breit - Meter 2.40 1.95
Matt-Crêpe ca. 96 cm breit, für d. eleg. Nachm.-Kleid 3.75 2.75
Flamsol ca. 96 cm breit Wolle m. Kunstseide Mtr. 4.50 3.25
Crêpe Hammerschlag mit Abseite, elegant, Kunstseidengewebe 4.50 4.50
Bedruckt Marocain in aparten Dessins 2.90 2.75
Borkenkrepp ca. 96 cm breit, bedruckt 4.50 3.75
Seidenleinen-Imitat farbig großes Farbsortiment - 88.7 68.7
Bedruckt Seidenleinen-Imitat neuartige Musterungen 1.25 85.7

Waschstoffe
Wollmousseline neue Druckmuster Meter 1.75 1.50 1.25
Wasch-Kunstseide bedruckt Meter 95.7 85.7
Worpswederstoffe für das sportliche Kleid 95.7 85.7
Sport-Tweeds für praktische Sommerkleider 95.7 85.7 65.7
Zellrs in gestreift u. uni für Kleider u. Schürzen 58.7 48.7 38.7
Hemden-Zellrs und Tricolettes in weiß und bunt 1.50 95.7 65.7
Echtfarb. Schürzenzeuge ca. 116-118 cm Mtr. 95.7 78.7 65.7
Trachtenstoffe für Haus- und Gartenkleider 95.7 85.7

Fertige Wäsche
Charmouse-Unterkleider m. schönen Motiv. 4.50 3.50 2.50
Damen-Crêpe-Hemden 1.40 1.25 95.7
Damen-Nachthemden weiß und farbig 4.50 2.75 1.50
Damen-Schlafanzüge Das beliebte Oster-Geschenk 5.50 4.50 3.50
Herren-Sporthemden mit Binder, Indanthren 3.90 3.25 2.75
Herren-Oberhemden in weiß u. farbig 6.50 4.90 3.75
Herren-Einsatzhemden mit hübsch. Einsätzen 2.90 2.25 1.25
Herren-Unterhosen Macco 2.75 1.90 1.25

Aussteuerwaren
Schlafdecken Baumwolle 6.25 4.50 3.50
Wollene Schlafdecken 14.50 10.50 8.90
Rein Kamelhaardecken 42.50 35.- 25.- 19.50
Steppdecken in großer Auswahl 38.- 24.50 19.50 12.50
Haustuch für Bettlicher 150 cm breit Mtr. 1.10 95.7 78.7
Bettuch-Halbbleinen 150 cm breit, erprobte Qualitäten Mtr. 2.75 2.25 1.95 1.25
Kissen-Halbbleinen Mtr. 1.50 95.7 75.7
Macco für Leibwäsche Mtr. 75.7 65.7 42.7
Gebürsteter Bettjamast 130cm br. Mtr. 2.25 1.75 1.25 85.7

Besonders preiswert finden Sie bei mir:
Berufsmäntel für Damen und Herren, Damen- und Kinderschürzen, Bettwäsche, Frottierwäsche, Tisch- und Diwanddecken, Gardinen, Dekorationsstoffe, Herren- und Knaben-Anzugstoffe.

Schriftliche Bestellungen von auswärts werden sorgfältigst erledigt.

Carl Schöpft

Da mir an einer sorgfältigen Bedienung aller meiner Kunden gelegen ist, bitte ich nach Möglichkeit zum Einkauf die Vormittagsstunden zu benutzen.

Café MUSEUM
19028
Ab heute Samstag
Gastspiel
Anny Tomaschek
die hervorragende Wiener Geigerin mit ihrem deutschen-Solisten-Orchester
Im oberen-Café (Roter Saal) abends
GESELLSCHAFTS-TANZ

Restaurant u. Kaffee zur Kopfenblüte
jeden Samstag und Sonntag
KONZERT 19100
Vereinen empfehle ich Nebenzimmer, zirka 100 Personen fassend.

Löwenrachen Colosseum
19080
Täglich
die lustigen Schlerserer in ihrem Original Tanz und Gesang
Heute Tanz Kapelle Albert Ratzel
Besuchen Sie unsere neuzeitlich eingerichtete Weinstube, oder unser Kaffee
Gasthaus zur Blume
Durlach
Morgen Sonntag großes
Münchener Bierfest
Mitwirkende: Musikverein Lyra
Es lädt ein: **Mannherz u. Frau**

Baden-Baden 17722
Sängerbund Hohenbaden
Samstag, den 1. April 1933, abends 8 1/2 Uhr
Volkstümliches Konzert
im Gartensaal des Kurhauses unter gütiger Mitwirkung von:
Fr. Anna Lamb, Sopran, Baden-Baden
Fr. Anni Meyer, Klavier, " "
Herrn Braun, Horn, " "
Herrn Jörgen, Trommel, " "
Herrn Otto Grimm-Provence, " "
Leitung: Edmund Braun
Anschließend an das Konzert:
Gemütliches Beisammensein im Hotel Atlantik
Wir laden zu beiden Veranstaltungen unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen höfll. ein.
Der Vorstand.

Café am Zoo
Inhaber Paul Sommer
Ettlingerstraße 33
Eigene vorzügliche Konditorei
Bestellgeschäft (Tel. 8099)
Herrlicher gegen Sonne geschützter Vorgarten.
18926
Blumenkaffee Durlach
Jeden Mittwoch und Samstag
TANZ
18864

Alle 17613
Strumpf-reparaturen
werden ausgeführt bei
H. Geifendörfer
Nachf.
Handarbeits-Geschäft
Karlsruhe, Herrenstr. 20
Spezialität
Gespielte
Pianos
besten Marken in eigener Werkstatt fachm. durchgearbeitet, daher volle Garantie
Fachgeschäft seit 1879
H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße
Strassenbahn Haltestelle

Damen-Frisiersalon
Haarschneiden, Frisieren, Wasserwellen, Dauerwellen u. dem neuesten Verfahren
Pg. Frau 17321
Mary Stinus
Sofienstr. 128 3 Stock
Ecke Schillerstr.

Herde 70.-
Kesselöfen 30.-
Lechner & Sohn
Klauprechtstr. 22

Suche
dringendst Anstellung
J.A. Smittmans
aus Chile
und wäre für sofortige Benachrichtigung dankbar.
Barth, Berlin N. 4
Chausseestr. 1

Deutsche
kauft Eure
Möbel
beim deutschen
S.A. Mann
Dezel
Klofestr. 44
Befichtigung
19040 erbeten.